

02 · 2025

Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

Neujahrsempfang der Heilberufe: **Gemeinsam die Zukunft gestalten**



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	joerg.boehme@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	holger.gruening@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	mathias.tronnier@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	andreas-petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	martin.wenger@kvsda.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	gabriele.wenzel@kvsda.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten	matthias.paul@kvsda.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	monique.hanstein@kvsda.de laura-charlott.irocki@kvsda.de	0391 627-7403/-8403 0391 627-6403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		
Abteilungsleiterin	heike.liensdorf@kvsda.de	0391 627-6147/-878147
Personalabteilung		
Abteilungsleiterin	carolin.weiss@kvsda.de	0391 627-6418
Informationstechnik		
Abteilungsleiter	norman.wenzel@kvsda.de	0391 627-6321/-876321
Abteilungsleiter Sicherstellung	tobias.irmer@kvsda.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses		
- Zulassungen	karin.hurny@kvsda.de	0391 627-6343/-8544
- Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	heike.camphausen@kvsda.de	0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	anja.koeltsch@kvsda.de	0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	anja.koeltsch@kvsda.de	0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	jens.becker@kvsda.de	0391 627-6341/-876535
Niederlassungsberatung	silva.bräse@kvsda.de michael.borrmann@kvsda.de	0391 627-6461/-8544 0391 627-6335/-8544
Qualitäts- und Verordnungsmanagement		
Abteilungsleiterin	conny.zimmermann@kvsda.de	0391 627-6450/-8436
Abrechnung		
Abteilungsleiterin	eleonore.guentner@kvsda.de	0391 627-6101
Abrechnungsadministration		
Abteilungsleiterin	simone.albrecht@kvsda.de	0391 627-6207
Plausibilitätsprüfung/sachlich-rechnerische Berichtigung		
Abteilungsleiterin	sandra.froreck@kvsda.de	0391 627-6121
Abrechnungsstelle Halle	kathleen.grasshoff@kvsda.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung		
Abteilungsleiterin	antje.koepping@kvsda.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung		
Abteilungsleiter	steve.krueger@kvsda.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	antje.dressler@kvsda.de solveig.hillesheim@kvsda.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung		
Abteilungsleiter	dietmar.schymetzko@kvsda.de	0391 627-6238/-8249
Finanzen/Verwaltung		
Abteilungsleiter	manuel.schannor@kvsda.de	0391 627-6427/-8423
Formularstelle	formularwesen@kvsda.de	0391 627-6031/-7031

Ein guter Start ins neue Jahr



Dr. Jörg Böhme,
Vorsitzender des Vorstandes

Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

wir starten mit guten Nachrichten ins neue Jahr: Der Bundestag hat die Entbudgetierung hausärztlicher Leistungen beschlossen. Das Gesundheitskabinett spricht sich für ein Optimieren der Vorabquoten für Medizinstudienplätze zugunsten der Landarztquote und für das Schaffen und Finanzieren von Studienplätzen in Kooperation mit europäischen Medizinfakultäten aus. Die Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene freuen uns sehr. Sie sind ein wesentlicher Beitrag zur zukünftigen Sicherstellung der ambulanten Versorgung und sie sind ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung der Ärzteschaft.

Nun kommt sie also endlich, die Entbudgetierung von Leistungen der Hausärzte. Wie lange haben wir dafür gekämpft... Jahre, ja Jahrzehnte sind es gewesen. Wie oft hat die Politik uns eine Umsetzung versprochen... Die vollumfängliche Vergütung vollumfänglich erbrachter Leistungen stand so oft in Koalitionsverträgen und wurde

so oft in die nächste Legislaturperiode verschoben.

Wichtig ist, dass die Entbudgetierung auch eine wirkliche Entbudgetierung wird. Im Bewertungsausschuss wird die Kassenärztliche Bundesvereinigung für die Ärzteschaft mit dem Spaltenverband der gesetzlichen Krankenkassen die Umsetzung verhandeln müssen. Entbudgetierung im Allgemeinen, Versorgungspauschale und Vorhaltepauschale im Speziellen... Die Ausgestaltung wird nicht einfach werden. Es darf nicht dazu kommen, dass die Leistungen, die entbudgetiert werden sollen (Kapitel 3 des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes und Hausbesuche), mit Honoraren der anderen Leistungen finanziert werden. Dann wäre der Begriff Entbudgetierung reine Augenwischerei.

Für uns steht fest: Die Entbudgetierung hausärztlicher Leistungen kann nur ein erster Schritt sein. Die Entbudgetierung fachärztlicher Leistungen muss folgen – und zwar zeitnah. Für Sachsen-Anhalt werden bislang Leistungen von ambulant tätigen Haus- und Fachärzten sowie Psychotherapeuten in Höhe von etwa 80 Millionen Euro pro Jahr von den Kassenkassen nicht bezahlt. Das muss endlich aufhören.

Lesen Sie dazu auch Beiträge auf den Seiten 10 und 11 in dieser PRO.

Auf Landesebene können wir dank Gesundheitskabinett auf eine Anpassung der Vorabquote im Zulassungsverfahren zum Medizinstudium bauen. Von den 20 Prozent, die laut Staatsvertrag über die Vorabquote vergeben werden können, sind aktuell 6,3 Prozent für die Landarztquote und 1,5 Prozent für die Amtsarztquote vorbehalten. Weitere

Vorabquoten gibt es für ausländische Studierende, Zweitstudienbewerber, Bedarfe der Bundeswehr und Härtefälle.

Was bislang nicht möglich war, soll nun möglich werden: Werden Vorabquoten nicht ausgeschöpft, kann davon die Landarztquote profitieren. Das ist wichtig und notwendig, denn für die Landarztquote gab es immer mehr Bewerber als Plätze. Junge Menschen verpflichten sich gern, nach erfolgreichem Studium in Sachsen-Anhalt als Hausarzt zu praktizieren. Nun gilt es seitens des Landes, die rechtlichen Regularien zeitnah anzupassen, damit diese Regelung schnellstmöglich greifen kann.

Wir hoffen, dass Ministerpräsident Dr. Haseloff sich weiterhin auf Bundesebene für eine Erhöhung der Vorabquoten auf 30 Prozent stark macht. Kommt es dazu und die Landarztquote wird bedacht, wäre das ein langfristiger Gewinn für die medizinische Versorgung Sachsen-Anhalts. Ein wichtiges Anliegen unsererseits: Die Quote sollte für Haus- und Fachärzte sein, denn der Bedarf ist in allen Arztgruppen groß.

Am 23. Februar ist Bundestagswahl... Wie in der Medizin sollte es auch in der Politik um das Miteinander gehen. Es braucht eine Demokratie der Mitte, es braucht Kompromissfähigkeit und das Suchen nach Lösungen mit einer größtmöglichen Schnittmenge – zum Wohle aller.

Ihr

Jörg Böhme

Inhalt

Editorial

Ein guter Start ins neue Jahr	3
-------------------------------	---

Inhaltsverzeichnis/Impressum

Impressum	5
-----------	---



Gesundheitspolitik

Was Sachsen-Anhalts Heilberufe bewegt	6 - 9
---------------------------------------	-------

KBV-Vorstand: „Wir sind ab sofort verhandlungsbereit“ – Bundestag beschließt Entbudgetierung der hausärztlichen Versorgung	10 - 11
--	---------

Deutschland muss #Praxenland bleiben: Kampagne startet in neue Phase	12
---	----

Initiative für Demokratie und Achtung der Menschenwürde	12
---	----



Für die Praxis

Wir fördern ärztlichen Nachwuchs

Berufsfelderkundung: Theorie und Praxis verknüpft

– 39 Medizinstudierende interviewen 7 ambulant tätige Ärzte	13 - 14
---	---------

Praxisorganisation und -führung

Mein PraxisCheck: Arzneimitteltherapiesicherheit	14 - 15
--	---------

„Desinfektion: kurz und knapp“ – Praxistipps für Arztpraxen	15
---	----

KWEX-Studie:

Befragung von ärztlichen und psychotherapeutischen Angestellten	16
---	----



Praxis-IT

Die neue elektronische Patientenakte (ePA) ab 2025:

IT-Sicherheit als Grundvoraussetzung in den Praxen	17 - 18
--	---------

Rundschreiben

Psychotherapeutische Sprechstunde und Probatorik per Video:

EBM wird mit Wirkung zum 1. Januar 2025 rückwirkend angepasst	19
---	----

Verordnungsmanagement

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage II – Lifestyle-Arzneimittel	20 - 21
Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V – verordnungsfähige Medizinprodukte	21 - 22
Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln	22 - 25

Verträge

Hautkrebsvorsorgevertrag der Betriebskrankenkassen: Beitritt BKK	26
Kündigung des Vertrages „DAK-Gesundheit: Willkommen Baby“	26

Sachsen-Anhalt Aktuell

Forum zum Tag der Seltenen Erkrankungen	27
---	----

Mitteilungen

Praxis-/Nebenbetriebsstätten-Eröffnungen	
Besetzung von Arztstellen in MVZ und Praxis	28 - 32
Qualitätszirkel – Neugründungen/Übernahme	32
Ausschreibungen	33

Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses	34
--------------------------------------	----

KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle	35 - 38
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	39 - 42

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt ist auf folgenden Social-Media-Plattformen vertreten:



Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
34. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818



Herausgeber
Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
Vi.S.P.: Dr. Jörg Böhme

Redaktion
Heike Liensdorf, hl (verantw. Redakteurin)
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Josefine Weyand, jw (Redakteurin)

Anschrift der Redaktion
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6146 / -6147 / -6148
Fax 0391 627-878147
Internet: www.kvsda.de
E-Mail: presse@kvsda.de

Druck
Quedlinburg DRUCK GmbH
Groß Orden 4 · 06484 Quedlinburg
Tel. 03946 77050
E-Mail: info@q-druck.de
Internet: www.q-druck.de

Herstellung und Anzeigenverwaltung
PEGASUS Werbeagentur GmbH
Freie Straße 30d
39112 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10
E-Mail: info@pega-sus.de
Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand
Magdeburg

Vertrieb
Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR;
Einzelheft 7,20 EUR.
Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.
Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen, weiblichen und diversen Sprachform verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

Papier aus 100 % nachhaltiger Waldwirtschaft

Titelfoto: © Viktoria Kühne
Seite 13: © drubig-photo - stock.adobe.com
Seite 14: © Naturestock - stock.adobe.com

Was Sachsen-Anhalts Heilberufe bewegt

Der Anschlag auf den Weihnachtsmarkt Magdeburg zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, dass Medizin zusammenarbeitet. Das Attentat hat auch die Themen des Neujahrsempfangs der Heilberufe Sachsen-Anhalt mitbestimmt.

„Der Rettungsdienst, die Notärzte, die Notfallambulanzen, die Krankenhäuser sind in den ersten Stunden, Tagen, Wochen enorm gefordert gewesen und sind es immer noch. Unser Dank gilt ihnen allen. Die Bereitschaft der Menschen, ihren Beitrag in der Krise zu leisten, ist beeindruckend“, betont Dr. Jörg Böhme, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA), zu Beginn seines Grußwortes. Viele Verletzte seien bereits zur Weiterbehandlung bei Haus- und Fachärzten vorstellig geworden oder werden noch vorstellig werden. Und noch mehr Menschen werden das Erlebte verarbeiten müssen. Hier seien die Psychotherapeuten ganz besonders gefordert.

Die KVSA und die Ärztekammer Sachsen-Anhalt sind in diesem Jahr Ausrichter des Neujahrsempfangs der Heilberufe, der am 15. Januar 2025 im Haus der Heilberufe Magdeburg stattfindet. Die Resonanz ist sehr groß. Allgegenwärtig: das Attentat vom 20. Dezember 2024. Mit einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden den Opfern.

Nach der stationären Akutversorgung sind nun die ambulant tätigen Haus- und Fachärzte und Psychotherapeuten da, um körperliche und seelische Beschwerden zu lindern und zu heilen, versichert Dr. Böhme. Unterstützend



Beim Neujahrsempfang der Heilberufe Sachsen-Anhalts haben sie Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff (4. von links) begrüßt: Apothekerkammer-Präsident Dr. Jens-Andreas Münch (von links), Tierärztekammer-Präsident Dr. Wolfgang Gaede, Ärztekammer-Präsident Prof. Uwe Ebmeyer, KVSA-Vorstandsvorsitzender Dr. Jörg Böhme, Dr. Sabine Ahrens-Eipper, Vizepräsidentin der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer, KZV-Vorstandsvorsitzender Dr. Jochen Schmidt, Zahnärztekammer-Präsident Dr. Carsten Hünecke und Mathias Arnold, Vorsitzender des Landesapothekerverbandes.

Foto: Viktoria Kühne

hat die KVSA am 27. Dezember 2024 kurzfristig den Zulassungsausschuss einberufen, um ein Mehr an psychotherapeutischer Kapazität zu beschließen.

Für die Vertragsärzte und Psychotherapeuten sei es eine Selbstverständlichkeit, die Versorgung sicherzustellen. Auch, wenn in vielen Praxen die Belastungsgrenze bereits erreicht ist, weil die Bevölkerung immer älter und multimorbider wird und weil mit Blick auf die Altersstruktur der Ärzteschaft nicht genügend junge Mediziner nachkommen. Aktuell sind 205 Hausarztstellen und über 50 Facharztstellen in Sachsen-Anhalt besetzbar.

„Um eine wohnortnahe ambulante Versorgung kurz- und mittelfristig sicherzustellen, brauchen wir jeden ambulant tätigen Arzt und Psychotherapeuten. Auch die, die eigentlich in Rente gehen könnten. Und das sind in naher Zukunft gut ein Drittel derjenigen, die jetzt praktizieren. Mehr als 30 Prozent der Haus- und Fachärzte sind 60 Jahre und älter. Bei den Psychotherapeuten

sind es 17 Prozent. Man wird nicht umhinkommen, sie über finanzielle Anreize zum Weitermachen zu motivieren“, schlussfolgert Dr. Jörg Böhme.

Langfristig brauche es mehr Studierende mit einer Sachsen-Anhalt-Bindung. Das ist auch eines der Hauptthemen im Gesundheitskabinett, so der KVSA-Vorstandsvorsitzende. Er dankt Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, dass damit nun das Ärztemangel-Problem eine politisch-gewichtige Stimme erhalten hat. Zugleich setze sich der Ministerpräsident für eine 30-Prozent-Vorabquote bei der Studienplatzvergabe ein.

„Wir hoffen auf eine zeitnahe Anpassung der Vorabquoten und auf die Erhöhung der Landarztquote von jetzt 6,3 auf – im besten Fall – 16,3 Prozent. Diese Quote sollte nicht nur für Hausärzte, sondern auch für Fachärzte gelten, denn auch im fachärztlichen Bereich wird der Mangel immer spürbarer.“ Zudem halte die KVSA an ihrer Forderung fest, dass es bundesweit mehr Medizinstudienplätze braucht, um die Zukunft versorgungssicher zu machen. „Wenn es diese nicht in Sachsen-Anhalt

oder in Deutschland geben kann oder soll ... dann gern im Ausland. Denkbar ist eine globale Ausbildung für den lokalen Bedarf. Dies wäre eine gute Möglichkeit für das Land, dazu ein Stipendienprogramm einzugehen“, sagt Dr. Böhme Richtung Landespolitik.

Es gehe darum, Medizinstudierende für eine ambulante Tätigkeit in Sachsen-Anhalt zu begeistern, junge ambulant tätige Mediziner im Land zu halten und die älteren Mediziner zum Weitermachen zu motivieren.

Die Heilberufe eine der Wille, so Prof. Uwe Ebmeyer, Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu ge-

währleisten, aufrecht zu erhalten und zukunftsfähig zu gestalten. „Praxen, Kliniken und Apotheken müssen für die Menschen weiter erreichbar sein. Dazu gehören auch dringende Investitionen. Medizin muss attraktiv und bezahlbar bleiben. Wir müssen dem Fachkräftemangel entgegensteuern, jungen Ärzten, die von unseren beiden Universitäten kommen, Gründe zum langfristigen Bleiben liefern.“

„Nur gemeinsam“, appelliert Ebmeyer, könne es weitergehen. Er spricht sich für ein Investieren in Gesundheitskompetenz und Prävention aus, denn aufgeklärte Patienten seien eine Entlastung für Notaufnahmen und Wartezimmer. Zudem sehe er Potenzial im Hinzuzie-

hen von Telemedizin und Telenotfallmedizin. Vor allem in ländlichen Regionen könnten so Notdienste unterstützt und weiterhin sichergestellt werden. „Wir haben am 20. Dezember Furchtbare erleben müssen und gesehen, was Notfallversorgung bedeutet und was funktionierende Strukturen im Ausnahmefall bewirken können...“

Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff betont in seinem Grußwort: „Der 20. Dezember 2024 wird als Datum eines katastrophalen Ereignisses in der Landesgeschichte bleiben.“ Die Zahl der Toten, Schwer(st)verletzten und teils dauerhaft Verletzten sei so hoch, wie es sie in der neueren Geschichte Sachsen-Anhalts durch Ausnahme-

Was passieren muss, um die medizinische Versorgung für die Zukunft zu sichern

Der Anschlag von Magdeburg hält noch lange nach: Der Dank gilt den Ersthelfern vor Ort, den Rettungskräften, den Ärzten und dem Personal der Krankenhäuser für die Akutversorgung. Sie waren in den ersten Minuten, Stunden und Tagen danach besonders gefordert. Das stellen Prof. Uwe Ebmeyer, Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, und Dr. Jörg Böhme, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, dem Pressegespräch im Rahmen des Neujahrsempfangs der Heilberufe voran.

Das Attentat wird für alle noch lange präsent sein: Betroffene werden von Klinik-, Haus- und Fachärzten weiterbehandelt, suchen zum Verarbeiten des Erlebten Psychotherapeuten auf. „Die Vertragsärzte, Psychotherapeuten und ihre Teams sind für Sie da“, betont Dr. Jörg Böhme, wohlwissend: „Arztzeit ist ein kostbares Gut. Um die Menschen in Sachsen-Anhalt auch in Zukunft wohnortnah versorgen zu können, brauchen wir mehr Ärzte.“

Prof. Uwe Ebmeyer ergänzt: „Stationär und ambulant gehen Hand in Hand. Gleichzeitig müssen wir das Netz für eine funktionierende Notfallmedizin so spannen, dass sie in Akut- und Extremsituationen belastbar bleibt, standhält und einsatzbereit ist. Sie hat sich bewährt. Das soll so bleiben und deshalb brauchen wir auch hier hochqualifizierte und hochengagierte Kollegen.“ Die von Gesundheitsminister Karl Lauterbach angeschobenen, aber durch die Regierungskrise teils rudimentären verabschiedeten Gesetze werfen neue Fragen auf – „nichts, was die Attraktivität des Arztberufes erhöht, dabei ist er der schönste Welt“.

Kammer und KVSA werben gemeinsam, um vor allem Landeskinder für ein Medizinstudium zu begeistern. Zusätzlich fördert die KVSA gezielt Aktionen, um zu Tätigkeiten im ambulanten

Bereich und in einer Niederlassung zu motivieren. „Wir brauchen Mitstreiter, vor allem in der Politik – und die haben wir: Ministerpräsident Dr. Haseloff setzt sich auf Bundesebene für eine höhere Landarztquote ein. Im besten Fall steigt sie zeitnah von aktuell 6,3 auf 16,3 Prozent und gilt für Haus- und Fachärzte“, so Dr. Böhme. „Und immer mehr Kommunen erkennen die medizinischen Versorgungsprobleme, legen mit uns gemeinsam Stipendiaverträge auf.“

Ein Agieren auf mehreren Ebenen sei aufgrund der Altersstruktur auch dringend notwendig. „Wir müssen gemeinsam an einem Strang ziehen, Nachwuchs für Sachsen-Anhalt finden und diesen an Sachsen-Anhalt binden“, appelliert der KVSA-Vorstandsvorsitzende. „Zugleich muss es – solange es noch an Nachwuchs mangelt – finanzielle Anreize für Niedergelassene geben, über den möglichen Renteneintritt hinaus ambulant tätig zu bleiben.“

Das verständliche Bedürfnis nach einer gewissen Work-Life-Balance könne man dabei nicht ignorieren. Ärzte in ihrer Vollzeitarbeit und darüber hinaus zu unterstützen, dafür könnten Kommunen ebenfalls einen zusätzlichen Beitrag leisten. „Zu besseren Arbeitsbedingungen und einem lohnenden Lebensumfeld gehören auch passende und genügend Betreuungsangebote, ein wohlwollendes Gemeinwesen und nicht zuletzt: eine aufgeklärte Patientenschaft“, so Prof. Ebmeyer. Gesundheitskompetenz der Bevölkerung und Prävention dienten der Entlastung von Wartezimmern und Notaufnahmen. „Wir müssen hier den Schulterschluss zwischen den Institutionen und Menschen im Land weiter vorantreiben. Wir können nur gemeinsam.“

▪ Gemeinsame Pressemitteilung von
Kassenärztlicher Vereinigung Sachsen-Anhalt und
Ärztekammer Sachsen-Anhalt
vom 15. Januar 2025

situationen noch nie gegeben habe. „Das spiegelt auch den Handlungsbedarf in den nächsten Jahren und Jahrzehnten.“

Ihm sei es wichtig, den Heilberufen zu danken – für das, was sie am Tag selbst und unmittelbar danach geleistet haben, aber auch für das, was sie tagtäglich in der Versorgung von Patienten in unserem Land leisteten. Für die Professionalität des Handelns und das große

Engagement aller direkt nach dem Anschlag – ganz besonders im Gesundheitswesen – habe er aus der ganzen Welt viel Wertschätzung und Anerkennung erhalten. „Ohne Sie und Ihre Kompetenz und Leistungsfähigkeit hätten wir die Situation so nicht bewältigt.“

Und eben dieses Gemeinsam-Bewältigen-Können müsse auch für die Aufgaben der Zukunft gelten. So für die

Herausforderungen im Gesundheitswesen, sei es bei der ärztlichen und pflegerischen Versorgung wie auch bei der Sicherung der Krankenhauslandschaft, betont Dr. Haseloff und sichert zu, alle ihm dafür zur Verfügung stehenden administrativen Möglichkeiten auszuschöpfen. „Wir werden Lösungen finden. Ich bitte Sie alle, daran mitzuwirken.“

■ KVSA

Impressionen vom Neujahrsempfang

Eindrücke von Pressekonferenz, Empfang mit Grußworten, Musik vom Saxophonquartett des Telemann-Konservatoriums Magdeburg und Zeit für Gespräche



Das bewegt die anderen Heilberufe

Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer

Vor allem Kinder und Jugendliche leiden unter den zahlreichen Krisen unserer Zeit. Viele von ihnen sind psychisch stark belastet. Hilfe zu bekommen, ist nicht einfach: Ambulante Therapieplätze sind rar, stationäre Versorgung und Jugendhilfe überlastet. Nach Einschätzungen der OPK fehlt es an Niederlassungsmöglichkeiten für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten – gerade im ländlichen Raum. Die Politik müsse die Weiterbildung von Psychotherapeuten im Kinder- und Jugend-Bereich unterstützen. Zum Beispiel mit Regelungen im Krankenhausgesetz, dass stationäre Weiterbildungsstellen geschaffen werden müssen.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

Die Zahl der Zahnarztpraxen ist weiterhin rückläufig: Laut aktuellen Zahlen der KZV schlossen 2024 landesweit 36 Zahnarztpraxen ohne Nachfolge. Über die letzten fünf Jahre hinweg ging die Zahl der hiesigen Praxen um 200 zurück. Hauptgrund ist der altersbedingte Wechsel vieler Zahnärzte in den Ruhestand. Gleichzeitig fehlt es an Nachwuchs. Für das Jahr 2025 rechnet die KZV mit weiteren 70 Zahnärzten, die aus der Versorgung ausscheiden. Um junge Zahnärzte nach Sachsen-Anhalt zu holen und langfristig zu binden, seien effektive Maßnahmen wie die Einführung einer Landzahnarztquote und landeseigene Stipendienprogramme notwendig.

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Hygiene und Arbeitsschutz haben in den Zahnarztpraxen Sachsen-Anhalts höchste Priorität. Patienten werden unter hygienischen Bedingungen behandelt, die denen in einem Operationsaal gleichen. Umso unverständlicher sind deshalb immer neue

bürokratische Anforderungen an Hygiene und Medizinprodukte-aufbereitung, die den Praxen auferlegt werden. Die Zahnärzteschaft fordert, dass sich diese Anforderungen an wissenschaftlich belegten Erfordernissen und am Grundsatz der Verhältnismäßigkeit orientieren – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Landesapothekerverband und Apothekerkammer Sachsen-Anhalt

Verband und Kammer fordern eine sofortige wirtschaftliche Stabilisierung der Apotheken. Denn wenn immer mehr Apotheken aus finanziellen Gründen aufgeben müssen, geht eine wichtige Säule der effizienten Patientenversorgung verloren. Sie benötigen umgehend einen Inflationsausgleich für die vergangenen Jahre und eine Dynamisierung der Apothekenhonorare, um als Arbeitsplatz attraktiv zu bleiben. Gerade auch für den Nachwuchs. Zudem muss die 35 Jahre alte Approbationsordnung, die die universitäre Ausbildung von Pharmazeuten regelt, endlich an moderne Erfordernisse angepasst werden.

Tierärztekammer Sachsen-Anhalt

Die Zahl reiner Nutztierräxen ist seit Anfang der 1990er Jahre auf etwa ein Viertel zurückgegangen, die Betreuung erfolgt zu großen Teilen durch Gemischtpraxen. Die Zahl der Tierärzte, die sich ganz oder teilweise der Betreuung von Nutztieren widmen, hat sich in den letzten 30 Jahren fast halbiert. Erste Gespräche zu einer Quote für Land- und Nutztierräzte haben stattgefunden. Im Sommer 2024 hat das Landwirtschaftsministerium die „Praktikumsprämie für den Bereich Landwirtschaft und bei Tierärzten“ eingeführt. Schüler erhalten 120 Euro für ein einwöchiges Praktikum in einer Nutztiere betreuenden Praxis.

■ Aus den Pressemitteilungen bzw. in Anlehnung an diese



Fotos: Viktoria Kühne

KBV-Vorstand: „Wir sind ab sofort verhandlungsbereit“ – Bundestag beschließt Entbudgetierung der hausärztlichen Versorgung

Gut drei Wochen vor der Bundestagswahl hat der Bundestag am 31. Januar 2025 die Entbudgetierung hausärztlicher Leistungen beschlossen. Der Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) begrüßte die Entscheidung ausdrücklich und als dringend notwendig.

Lange versprochen, dank einer Initiative der FDP auf den letzten Metern noch einmal ins parlamentarische Verfahren eingebbracht, könne die hausärztliche Entbudgetierung nun endlich kommen, erklärten die Vorstände Dr. Andreas Gassen, Dr. Stephan Hofmeister und Dr. Sibylle Steiner. Richtung Krankenkassen sagten sie: „Wir sind ab sofort verhandlungsbereit.“

Die Umsetzung werde alles andere als einfach, da der in den Nachtstunden verabschiedete Gesetzesentwurf leider

weiterhin die bekannten Schwachstellen aufweise. „Doch wir werden dafür kämpfen, den Weg der Entbudgetierung erfolgreich zu beschreiten.“

Die KBV und der GKV-Spitzenverband haben den Auftrag, im Bewertungsausschuss die Details zu regeln. Dies betrifft auch die beiden neuen Pauschalen für Hausärzte, die mit dem Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz beschlossen wurden (siehe Infokasten).

Auf einer Pressekonferenz der KBV im Vorfeld der Bundestagswahl forderte der Vorstand eine Neuausrichtung der Gesundheitspolitik. Nötig sei ein Stil- und Politikwechsel im Bundesgesundheitsministerium, sagte Gassen. Zu den vordringlichsten Problemen, die gelöst werden müssten, gehörten die Sicherstellung der Finanzierungsgrundlage,

der Bürokratieabbau sowie eine zielgerichtete Steuerung bei der Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen. Daraüber hinaus müsse die Politik Mittel gegen den Fachkräftemangel finden.

Es sei wichtig, dass die Politik sich darüber im Klaren sei, wie sie die knappen Ressourcen im Gesundheitswesen zielgerichteter beziehungsweise bedarfsoorientiert einsetze. Aktuelle Forderungen von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach nach einer Termingarantie seien da alles andere als hilfreich, sagte der KBV-Chef. Das sei eine reine „Worthülse“ und völlig absurd. Es könnte nicht sein, dass Externe über die Termine freiberuflicher Praxen verfügen.

Was sich die KBV hingegen vorstellen könnte, dass die Krankenkassen eine

Das hat der Bundestag beschlossen

Der Bundestag hat am 31. Januar Teile des seit über einem Jahr diskutierten Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetzes (GVSG) beschlossen. Dazu gehören unter anderem:

- ▶ Entbudgetierung: Abschaffung des Honorardeckels für hausärztliche Leistungen
- ▶ Neue Pauschalen für Hausärzte: Quartalsübergreifende Versorgungspauschale: Hausärzte sollen diese bei über 18-jährigen Chronikern abrechnen können, deren Erkrankung eine kontinuierliche Versorgung mit einem bestimmten Arzneimittel bedarf und keinen intensiven Betreuungsbedarf begründet. Die Pauschale soll jeweils nur ein Arzt abrechnen können, auch wenn der Patient wegen seiner chronischen Erkrankung bei mehreren Ärzten in Behandlung ist.
- Vorhaltepauschale für Hausärzte: Die neue Pauschale sollen Hausärzte erhalten, die bestimmte Kriterien erfüllen, unter anderem eine bedarfsgerechte Versorgung mit Haus- und Pflegeheimbesuchen sowie bedarfsgerechte Praxisöffnungszeiten. Die bisherige Vergütung der Gebührenordnungsposition 03040 soll dafür entfallen.

Beide Pauschalen sollen laut Gesetz weder zu Mehrausgaben noch zu Minderausgaben der Krankenkassen führen. Die KBV und der GKV-Spitzenverband wurden mit der Ausgestaltung der Pauschalen beauftragt.

▶ Sonstige Produkte zur Wundbehandlung: Die gesetzliche Regelung, wonach Ärzte sonstige Produkte zur Wundbehandlung zulasten der Krankenkassen verordnen dürfen, wird bis zum 2. Dezember 2025 verlängert. Die Regelung war Anfang Dezember 2024 ausgelaufen. Einige Krankenkassen waren dem Appell des Bundesgesundheitsministeriums gefolgt, zumindest bis März 2025 weiterhin die Kosten zu übernehmen. Insofern ist die gesetzliche Klarstellung für die Versorgungssicherheit erforderlich.

▶ Hilfsmittelversorgung von Menschen mit Behinderung: Bei Hilfsmitteln, die von Sozialpädiatrischen Zentren oder von medizinischen Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen empfohlen wurden, ist eine Einbeziehung des Medizinischen Dienstes nicht mehr erforderlich. Damit sollen Bewilligungsverfahren im Hilfsmittelbereich beschleunigt werden.

▶ Notfallkontrazeptiva: Frauen, die Opfer sexueller Gewalt wurden, haben künftig Anspruch auf nicht verschreibungspflichtige Notfallkontrazeptiva unabhängig vom Alter. Bislang gab es eine Altersgrenze von 22 Jahren.

Weiterer Zeitplan: Das GVSG muss jetzt noch den Bundesrat passieren. Danach kann die Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt erfolgen; einen Tag danach tritt das Gesetz in Kraft.

bestimmte Anzahl an Terminen für ihre Versicherten buchen könnten. Dabei müsse aber klar sein, dass diese Termine mit der Buchung auch bezahlt würden – „ob der Patient kommt oder nicht“, sagte Gassen. Er wies darauf hin, dass teilweise bis zu 25 Prozent der vereinbarten Termine nicht wahrgenommen würden.

Die wohnortnahe Versorgung mit Ärzten und Psychotherapeuten hierzu lande sei aber alles andere als eine Selbstverständlichkeit, sagte der KBV-Chef mit Blick auf die neue Phase der Kampagne „Wir sind für Sie nah“. Dabei solle deutlich gemacht werden, was auf dem Spiel stehe, wenn die Politik nicht die richtigen Weichen für die Versorgung stelle. Die klare Forderung lautet deshalb: Deutschland muss „Praxenland“ bleiben.

KBV-Vize-Chef Dr. Hofmeister bekraftigte, dass sich die KBV weiterhin aktiv in die Gestaltung der Gesundheitsversorgung einbringen werde. „Wir stehen für sachliche und ideologiefreie Problemlösungen zur Verfügung.“

KBV-Vorstandsmitglied Dr. Sibylle Steiner wies darauf hin, dass es die Praxen seien, die mit ihren Teams, viel Engagement und eigenem Geld den Pfad der Digitalisierung im deutschen Gesundheitssystem am weitesten beschritten hätten. „Wir brauchen im Bereich der Digitalisierung dringend ein Praxiszukunftsgesetz, analog der staatlichen Förderung im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes“, sagte Steiner.

Nötig sei Unterstützung durch die Politik, indem Sanktionen abgeschafft und stattdessen Anreize gesetzt würden, beispielsweise für Praxen, die sich innovativ zeigten, neue Entwicklungen in ihre Arbeit integrierten. Aber auch die Zuverlässigkeit der Telematik-Infrastruktur (TI) sei weiter ein großes Thema: „Die TI muss stabiler werden.“

Zur Einführung der neuen elektronischen Patientenakte (ePA) forderte Steiner vor allem zwei Korrekturen, die aus Sicht der KBV dringend erfolgen müssten. Für Minderjährige dürfe die

„Ein Meilenstein für die hausärztliche Versorgung“

Die Entbudgetierung hausärztlicher Leistungen ist beschlossene Sache, der Bundestag hat das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz, in dem diese verankert ist, verabschiedet.

Von einem „Meilenstein für die hausärztliche Versorgung“ sprechen Dr. Jörg Böhme, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA), und Dr. Torsten Kudela, Vorsitzender des Hausärzteverbandes (HÄV) Sachsen-Anhalt.

Dr. Böhme: „Die Abschaffung der Budgetierung ist schon seit Jahren, ja Jahrzehnten überfällig. Dass vollumfänglich erbrachte Leistungen nicht vollumfänglich vergütet werden – das gibt es nur in unserer Berufsgruppe. In Zeiten, in denen fast alle Praxen überlastet sind, ist dieser Umstand mehr als unverständlich.“ Die Entbudgetierung werde wesentlich mit dazu beitragen, dass es für Medizinstudierende attraktiver wird, eine ambulante Tätigkeit aufzunehmen, davon ist er überzeugt.

Dr. Kudela: „Die Hausärztinnen und Hausärzte sind die ersten Ansprechpartner der Patienten, die Praxen die erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Beschwerden. Der ambulante Bereich ist seit Jahren stark gefordert, ob in der Corona-Pandemie oder aufgrund des zunehmenden Ärztemangels. Die Entbudgetierung kann nun zur wirtschaftlichen Entlastung beitragen. Dieser Beschluss ist auch ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung der Hausärzteschaft.“

Nun steht im Bewertungsausschuss das Regeln der Details an. Dabei müsse dringend auf die Art und Weise der Gestaltung der gesetzlichen Regelung geachtet werden. Es muss eine wirkliche Entbudgetierung sein – keine, bei der Honorare nur umverteilt werden, sondern bei der zusätzliches Geld ins Gesundheitssystem investiert wird, sind sich Dr. Kudela und Dr. Böhme einig.

Für Sachsen-Anhalt werden aufgrund der Quotierung der Leistungen von ambulant tätigen Ärzten und Psychotherapeuten etwa 80 Millionen Euro pro Jahr von den Kassenkassen nicht bezahlt, allein für Hausärzte sind es über 25 Millionen Euro.

Aufgrund dessen fordert die KVSA seit Jahren neben der Entbudgetierung der Hausärzte auch die Entbudgetierung der Fachärzte. Nur so könne eine zukunfts-sichere ambulante Versorgung gewährleistet werden - flächendeckend, wohnortnah und qualitativ hochwertig.

■ Gemeinsame Pressemitteilung von
Kassenärztlicher Vereinigung Sachsen-Anhalt und Hausärzteverband Sachsen-Anhalt
vom 3. Februar 2025

ePA nur per Opt-In-Verfahren eingerichtet werden. Mindestens aber müssten Ärzte und Psychotherapeuten von der Pflicht befreit werden, die Akte bei Kindern und Jugendlichen zu befüllen, sofern dies zum Nachteil der Minderjährigen sein könnte.

Die zweite Korrektur betrifft die Abrechnungsdaten, die die Krankenkassen in der ePA hinterlegen und die alle einsehen können, die grundsätzlich Zugriff auf die Akte haben. Diese Daten dürfen nur für die Versicherten selbst sichtbar sein, forderte Steiner. Denn die Übersicht könne auch sensible Infor-

mationen beispielweise zu einer psychischen Erkrankung enthalten.

Zu der momentan laufenden Testphase sagte sie, dass nach zwei Wochen noch nicht alle Testpraxen die ePA nutzen könnten. Ein Drittel habe noch kein ePA-Modul. Auch vor diesem Hintergrund forderte sie „eine faktenbasierte Beurteilung“, wann die ePA bundesweit starten könne. Steiner: „Wir müssen uns auf eine hohe Nutzerfreundlichkeit und Sicherheit verlassen können.“

■ KBV-Praxisnachrichten
vom 31. Januar 2025

Deutschland muss #Praxenland bleiben: Kampagne startet in neue Phase

Deutschland ist Praxenland. Niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten in rund 100.000 Praxen sichern täglich mit ihren Teams die wohnortnahe und persönliche Betreuung von Millionen Patienten. Doch das Praxenland ist in Gefahr, denn der Druck auf die Praxen wächst: durch bürokratische Hürden, mangelnde politische Unterstützung und eine unausgereifte Digitalisierung. Hinzu kommt, dass in vielen Praxen ein Generationswechsel bevorsteht, es aber für Niedergelassene immer schwerer wird, Nachfolger zu finden. Schon heute sind rund 5.000 Hausarztsitze bundesweit nicht besetzt.

Kampagne macht eindringlich auf notwendige Veränderungen aufmerksam

Seit April 2024 informieren die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) unter dem Motto „Wir sind für Sie nah“ über die kritische Lage in der ambulanten Versorgung. Unter diesem Dach startet nun auch die neue bundesweite Kampagne #Praxenland. Mit dieser rücken KBV und KVen im Umfeld der Bundestagswahl die drängenden Probleme in den Fokus – und fordern politische Lösungen.

Die Kampagne knüpft an die bisherige „Wir sind für Sie nah“-Kommunikation an, setzt jedoch einen noch klareren Akzent auf die Bedeutung der ambulanten Versorgung für Patienten und die Gesellschaft insgesamt. Dabei wird



der Ton schärfer und der Appell dringlicher: Die Zeit des Abwartens ist vorbei – die Politik muss handeln, bevor es zu spät ist.

Für 90 Prozent der Versicherten ist ambulante Versorgung wichtiges Thema

Auch Patienten sehen die Lage mit großer Sorge: In einer repräsentativen Umfrage der KBV gaben fast 90 Prozent der gesetzlich Versicherten an, dass die ambulante ärztliche Versorgung für sie ein wichtiges Thema ist. Für mehr als die Hälfte der Befragten beeinflusst es sogar ihre Wahlentscheidung. Das unterstreicht, dass der drohende Verlust wohnortnaher Praxen nicht nur Ärzte, sondern die gesamte Gesellschaft betrifft.

„Meine Patienten stehen hinter mir“
Die Kampagne setzt erneut auf emotionale Erzählweisen, die verdeutlichen, was auf dem Spiel steht. Headlines wie „Im Wartezimmer sitzen Wähler“ oder „Meine Patienten stehen hinter mir“ appellieren an die Politik, jetzt zu handeln und sich zu einer modernen ambulanten Gesundheitsversorgung

zu bekennen, wie sie prägend für Deutschland ist.

Kampagnenstart im Februar mit TV-Spots, Plakaten und in den digitalen Medien

Die Kampagne startet Anfang Februar 2025 mit einem TV-Spot in reichweitenstarken Kanälen privater Fernsehsender, mit digitalen Video-Ads und Bannern, Audiospots sowie Anzeigen zum Beispiel in politischen Newslettern und Leitmedien.

Digitales Herzstück ist die neue Kampagnen-Website www.praxenland.de, die neben authentischen Ärztestimmen auch die Forderungen der Ärzteschaft bündelt. Mit einem einfachen Klick können Besucher dort die Kampagne unterstützen und sich der Forderung anschließen: Deutschland muss #Praxenland bleiben.

Mit dem eindringlichen TV-Spot und der aufmerksamkeitsstarken multi-medialen Kampagne appellieren KBV und KVen an die Politik, die Probleme endlich anzugehen, damit das Fundament der ärztlichen und psychotherapeutischen Versorgung nicht wegbricht. Ohne ein Umdenken droht der Bevölkerung ein massiver Verlust an medizinischer Versorgung. Deutschland ist Praxenland – doch das ist keine Selbstverständlichkeit. Jetzt ist der Moment, um die Zukunft der ambulanten Versorgung zu sichern.

■ KBV

Initiative für Demokratie und Achtung der Menschenwürde

Unsere Kassenärztlichen Vereinigungen folgen dem Beispiel zahlreicher Institutionen in Deutschland und protestieren gegen den zunehmenden Missbrauch von X für antidemokratische politische Positionen auf der Social-Media-Plattform von Elon Musk. Durch den vom Eigentümer vorgenommenen Verzicht auf Faktenchecks und die algorithmische Verstär-

kung rechts-populistischer Inhalte bleiben zunehmend Hass und Hetze gegen Menschengruppen bis hin zu Gewaltaufrufen ungelöscht. Die für alle Kassenärzte maßgeblichen Werte des Genfer Gelöbnisses in der Tradition des Hippokratischen Eides sind mit dieser Entwicklung nicht vereinbar. Deshalb werden wir keine Verbindungen zur Plattform X unterhalten und regen an,

dass sich weitere ärztliche Körperschaften, Verbände und unsere Mitglieder dieser Konsequenz anschließen.

■ Gemeinsame Pressemitteilung der Kassenärztlichen Vereinigungen Berlin, Brandenburg, Bremen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen vom 27. Januar 2025

Serie

Wir fördern ärztlichen Nachwuchs

Berufsfelderkundung: Theorie und Praxis verknüpft – 39 Medizinstudierende interviewen 7 ambulant tätige Ärzte



Im Rahmen des Seminars Berufsfelderstudium nutzten 39 Medizinstudierende des 1. Semesters der Otto-von-Guericke-Universität (OvGU) Magdeburg die Möglichkeit, ambulant tätige Ärzte zu befragen.

Welche Herausforderungen gibt es? Welche Unterschiede bestehen zwischen Klinik und ambulanter Tätigkeit? Ein weiteres Themenfeld im Kontext der Berufsfelderstudium war ein Interview zur Prävention von Kindswohlfahrtsgeldung. Speziell ging es um die Einschätzung eines Handlungsbedarfs und möglicher Meldewege durch die behandelnden Ärzte.

Anfang Dezember 2024 führten die Erstsemester in Kleingruppen in den Räumlichkeiten des Innovations- und Gründerzentrums in Barleben Interviews mit ihren ärztlichen Gesprächspartnern durch.

Zwei Hausärztinnen und ein Hausarzt, eine Kinderärztin, eine HNO-Ärztin, eine Augenärztin sowie ein Kardiologe standen Rede und Antwort.

Wissenschaftliche Poster als Interviewergebnis

Die Interviewergebnisse der Einzelgruppen wurden in wissenschaftlichen Postern zusammengetragen und zum Abschluss des Kurses im Januar 2025 von den beiden Seminargruppen präsentiert.



Quelle KVSA

Die Poster wurden bewertet und aus jeder Seminargruppe ein „Gewinnerteam“ ermittelt. Die Gewinnerposter standen unter den Überschriften „Psychische Belastung im Alltag der Ärzteschaft“ und „Klinik versus Ambulanz – Ein differenzierter Blick auf Karrierechancen und Work-Life-Balance“.

Fazit der Studierenden

Beeindruckt waren die Studierenden von den unterschiedlichen Perspek-

tiven der teilnehmenden Ärzte und dem ehrlichen und persönlichen Austausch mit ihnen. Die Studierenden waren erstaunt, wie facettenreich die Fachrichtungen der Niedergelassenen sind und welche Möglichkeiten einer ambulanten Tätigkeit bestehen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Ärzte, die sich den Fragen gestellt haben und sich die Zeit für die Interviews nahmen. Der direkte Kontakt der Studierenden mit ambulant

PSYCHISCHE BELASTUNG IM ALLTAG DER ÄRZTESCHAFT

HINTERGRUND

Die Ärzteschaft ist im Alltag hohen psychischen Belastungen wie Zeitdruck, Verantwortung und emotionaler Beanspruchung ausgesetzt, welche nicht nur die persönliche Gesundheit der Ärzte, sondern auch die Qualität der Behandlung beeinträchtigen (1). Basierend auf einer Befragung zur Ermittlung psychosozialer Arbeitsbelastungen (2), die unter Anwendung des Anforderungs-Kontroll-Modells (Job-Demand-Control-Modell nach Karasek, 1979) (3) sowie des Modells der beruflichen Gratifikationskrise (Effort-Reward-Imbalance Model nach Siegrist, 1996) (4) durchgeführt wurde, zeigen die Ergebnisse, dass etwa ein Viertel der chirurgisch tätigen Krankenhausärzte unter einer beruflichen Gratifikationskrise leidet, das heißt, unter einem Missverhältnis von VERAusgabung und Belohnung. Verbunden mit zunehmendem Verwaltungsaufwand und emotionalen Anforderungen führt dies zu chronischem Stress und einem erhöhten Risiko für Burnout, Angststörungen und Depressionen (5) (6).

ZIEL

Auf Grundlage eines Interviews mit einem Kardiologen sollen die psychischen Belastungen im Alltag der Ärzteschaft ermittelt und auf die unterschiedlichen Stressfaktoren im beruflichen Verlauf des Arztes eingegangen werden.

STRESSEN

- Nicht auslastete Work-Life-Balance
- Rahmenbedingung im Krankenhauskontext
- Hohe und permanente Arbeitsstundenzahl / hohe Arbeitsdichte und Überstunden
- ökonomischer Druck vs. Pflichten als Arzt
- Gefühl, zu wenig Zeit für das einzelne Individuum zu haben
- Wirtschaftsdruck
- Konkurrenzdenken unter der Ärzteschaft
- Hoher Bürokratiaufwand
- Leistungsdruck, -denken
- fehlende Wertschätzung einzelner Patienten

Abb. Stressoren im Arztleben. Quelle: Eigene Darstellung

STELLUNGSNAHME

„Mediziner sind oft ungleimpt, unsportlich und leben ungesund. Zudem sind Ärztinnen und Ärzte häufig ungünstig verheiratet und psychisch angeschlagen. Nur merkt das keiner: weil sie sich gerne selbst behandeln“ so ein 2015 in der Zeitung „Die Welt“ erschienener Artikel.“ (7)

Unser Interviewpartner (2024) stimmt dieser These zu, vor allem was die Punkte Sport und Ernährung betrifft. Dies resultiert seiner Ansicht nach aus der fehlenden Zeit und der Bequemlichkeit im Alltag. Dennoch sei eine Verallgemeinerung nicht möglich, da ihm sowohl positive als auch negative Beispiele wären.

FAZIT

Die psychische Belastung der Ärzteschaft hat starke Auswirkungen auf ihre Gesundheit und die Patientenversorgung. Hohe Arbeitszeiten, Verwaltungsaufwand und emotionale Anforderungen fördern Burnout und andere psychische Erkrankungen. Folgen sind Fehler und sinkende Arbeitszufriedenheit. Hilfsangebote wie zum Beispiel psychologische Beratung oder stressbewältigende Workshops sind wichtig, ebenso wie flexiblere Arbeitszeiten, um die Belastung zu verringern und die Versorgung zu sichern.

QUELLEN

(1) Schulte am Eschbach, C., & Grawinkel, A. (2015). Arbeits- und Gesundheitsökonomik der Ärzteschaft und Ärzte in Sachsen-Anhalt. *Studien Technische Universität Chemnitz*, 2015, Jährl 28, 1-2, 2015. Verfügbar unter: <https://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:hbz:5:1-28132-0001-0&div=urn:nbn:de:hbz:5:1-28132-0001-0>

(2) Schulte am Eschbach, C., & Grawinkel, A. (2015). Arbeits- und Gesundheitsökonomik der Ärzteschaft und Ärzte in Sachsen-Anhalt. *Studien Technische Universität Chemnitz*, 2015, Jährl 28, 1-2, 2015. Verfügbar unter: <https://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:hbz:5:1-28132-0001-0&div=urn:nbn:de:hbz:5:1-28132-0001-0>

(3) Siegrist, J. (1996). Job Demands and Control at Work: A Determinant of Health. *Journal of Occupational Psychology*, 69, 1, 15-24. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1080/09631729610800501>

(4) Siegrist, J., Stoerck, S., & Rohr, A. (1996). Psychosocial Work Demands and Health: A Cross-Cultural Comparison. *Journal of Occupational Psychology*, 69, 2, 121-132. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1080/09631729610800502>

(5) Siegrist, J., Stoerck, S., & Rohr, A. (1996). Psychosocial Work Demands and Health: A Cross-Cultural Comparison. *Journal of Occupational Psychology*, 69, 2, 121-132. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1080/09631729610800502>

(6) Siegrist, J., Stoerck, S., & Rohr, A. (1996). Psychosocial Work Demands and Health: A Cross-Cultural Comparison. *Journal of Occupational Psychology*, 69, 2, 121-132. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1080/09631729610800502>

(7) Siegrist, J., Stoerck, S., & Rohr, A. (1996). Psychosocial Work Demands and Health: A Cross-Cultural Comparison. *Journal of Occupational Psychology*, 69, 2, 121-132. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1080/09631729610800502>

AUTHOREN
Antonia Schmitt, Thomas Hoch,
Johannes Ludwig, Leon Huse,
Max Wetterling

KONTAKT
antonia.schmitt@st.ovgu.de

Quelle OvGU

PRO 02 | 2025

13

Klinik vs. Ambulanz
Ein differenzierter Blick auf Karrierechancen und Work-Life-Balance

Hintergrund:
"Der Kollege vor mir ging in den Ruhestand und deswegen habe ich seine Praxis übernommen."

Vereinbarkeit Berufs- & Privatleben:
"Die Arbeit im Krankenhaus ist mit Familie und normalem Alltag schwer zu vereinbaren."

Personliche Erfahrung:
"Ich würde jedem empfehlen für die fachliche Ausbildung in die Klinik zu gehen."

Work-Life-Balance:
"Wenn sie in der Praxis arbeiten, sind sie stetig spannt als ob sie zu Hause und haben die meisten Wochenenden frei!"

Auswertung
basierend auf aus dem Interview hervorgehenden Angaben

Ambulanz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Klinik
Vereinbarkeit von Beruf & Familie:	<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Klinik
Diversität der Fälle:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Klinik
Arbeitsbelastung:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Klinik
Aufstiegs- & Karrierechancen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Klinik
Eignung als Berufseinstieg:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	Klinik

Diskussion & Fazit

Die Studie zeigt: hoher Arbeitspensum in Krankenhäusern (71% der Ärzte arbeiten häufiger >8 Stunden die Woche) (2)
 - Herausforderung für die Vereinbarkeit von Privat- & Berufsebenen (2)
 - Studien bestätigt Studienergebnisse (basis: Eigene Erfahrungswerte) - zeigt Differenz zur Ambulanz
 - geringeres Arbeitspensum erlaubt höhere Vereinbarkeit

Aber trotzdem Empfehlung des Berufseinstiegs im Krankenhaus
 - höhere Falldiversität = Aufbau breiter Wissensbasis
 - Handlungssicherheit

Fazit: Interview verifiziert Studienergebnisse & ermöglicht Vergleich zwischen Klinik und Ambulanz. Dabei ermöglicht die ambulante Tätigkeit eine bessere von Familie und Beruf

Quelle KVSA

Tätigkeiten ist ein wesentlicher Aspekt der zahlreichen Aktivitäten der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) für Medizinstudierende. Dabei geht es vorwiegend darum, den ambulanten Bereich frühzeitig kennenzulernen und somit in die Zukunftsbe trachtung einzubeziehen. Das Medizinstudium ist – insbesondere in den

Impressionen zu beiden Veranstaltungen finden Sie auch auf Instagram unter www.instagram.com/kvsachsenanhalt

ersten Studienjahren – stationär geprägt, so dass derartige Seminare und gemeinsame Angebote der Universitäten und der KVSA für die Studierenden gute Gelegenheiten sind, den ambulanten Bereich kennenzulernen.

Ansprechpartnerinnen:

Jacqueline Koch
Gesine Tipmann
Tel. 0391 627-7439/-6439
studium@kvsa.de

Serie

Praxisorganisation und -führung

Mein PraxisCheck: Arzneimitteltherapiesicherheit

...weil Qualität
in der Praxis führt.

Eine regelmäßige Selbstbewertung ist fester Bestandteil von Qualitätsmanagement in Praxen und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Das Online-Tool „Mein PraxisCheck“ wurde von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) entwickelt und gibt einen schnellen, orientierenden Überblick darüber, welche Anforderun-

gen gelten und wie gut die Praxis in verschiedenen Themenfeldern aufgestellt ist.

Im Rahmen der Auswertung wird auf Risiken aufmerksam gemacht, es werden praktische Tipps und Informationen zur Verbesserung gegeben.

Die Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) fordert:

- Vermeidbare Risiken, die im Rahmen der Arzneimitteltherapie entstehen, müssen durch geeignete Maßnahmen identifiziert werden.
- Angemessene Maßnahmen müssen getroffen werden, um Risiken im Medikationsprozess zu minimieren.

„Mein PraxisCheck: Arzneimitteltherapiesicherheit“ gibt den Praxen eine schnelle erste Einschätzung.

Anhand von sieben Fragen werden wichtige Aspekte der Arzneimittelverordnung und Arzneimitteltherapiesicherheit thematisiert, wie zum Beispiel:

- Werden relevante Besonderheiten der Patienten bei einer Verordnung berücksichtigt?
- Ist geregelt, wer wann einen Medikationsplan erhält?
- Können Sie Ihre Patienten noch besser über die richtige Arzneimittelanwendung informieren?
- Haben Sie Risiken im Umgang mit Verordnungen und Rezeptausstellungen, insbesondere bei eRezepten im Blick?

© Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)

14

PRO 02 | 2025

Alle Module zur Selbstbewertung aus „Mein PraxisCheck“ sind aufrufbar unter: www.kbv.de/praxischeck



Hintergrund zu „Mein PraxisCheck“:

- Online-Selbsttests zu acht verschiedenen Themen
- Anonym & kostenfrei
- Service speziell für Niedergelassene und Praxisteam
- Individuelle Auswertung steht am Ende jeder Selbstbewertung als PDF-Dokument zum Download bereit
- Auswertung enthält neben hilfreichen Tipps zur Verbesserung

eine Grafik, die zeigt, wie die eigene Praxis im Vergleich zu anderen Teilnehmenden abgeschnitten hat.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich telefonisch an Christin Lorenz unter 0391 627-6446 oder per Mail an christin.lorenz@kvsa.de wenden.

„Desinfektion: kurz und knapp“ – Praxistipps für Arztpraxen

Monatlich wird eine Frage und Antwort zur Desinfektion im Internetauftritt des Verbunds für Angewandte Hygiene e. V. (VAH) veröffentlicht. Beantwortet werden Fragen von Arztpraxen, die an Mitarbeitende der Kassenärztlichen Vereinigungen und des Öffentlichen Gesundheitsdiensts gerichtet werden. An den Antworten wirken folgende Partner mit:

- ▶ „Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung“ (CoC)
- ▶ Verbund für Angewandte Hygiene e. V. (VAH)
- ▶ Mitglieder der Arbeitsgruppe Angewandte Desinfektion der Desinfektionsmittel-Kommission im VAH

Die Fragen werden im Sinne von „Micro-Lerneinheiten“ in Kurzform beantwortet.

Beispielhaft sind Antworten zu folgenden Themenbereichen veröffentlicht:

- Methoden zur Wischdesinfektion von Flächen
- Noro-Virus – Suche nach geeigneten Hände- und Flächendesinfektionsmitteln mit Wirkbereich „begrenzt viruzid PLUS“
- Zubereitung von Injektions- und Infusionslösungen: Desinfektion des Gummiseptums der Flasche mit einem Hautantiseptikum?

Die Praxistipps sind zu finden unter
[>> Fachwissen >>
Wissenschaft &
Praxis >> \[Praxistipps
für Arzt- und
Zahnarztpraxen\]\(#\)](http://www.vah-online.de)



Hintergrund: Die kostenfreie, online veröffentlichte VAH-Liste enthält wichtige Informationen zu allen von der Desinfektionsmittel-Kommission zertifizierten Produkten. Die VAH-Liste ist Grundlage für die Auswahl von Desinfektionsmitteln für die routinemäßige und prophylaktische Desinfektion unter anderem in ambulanten Praxen. Es besteht die Möglichkeit der Produktsuche in allen Bereichen mit vielen Filterfunktionen beispielsweise nach Erregern oder Wirkspektrum, nach Einwirkzeit oder Anwendungsart.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen?
Wenden Sie sich dazu bitte an Anke Schmidt oder Christin Lorenz telefonisch unter 0391 627-6435 oder 0391 627-6446 oder per Mail an hygiene@kvsa.de.



OLIVER KRAUSE

RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR STEUERRECHT
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT
FACHANWALT FÜR VERSICHERUNGSRECHT
MASTER IN HEALTH AND MEDICAL MANAGEMENT

VERTRAGS(ZAHN)ARZTRECHT
HAFTUNGSRECHT
KOOPERATIONSVERTRÄGE
PRAXIS AN- UND VERKAUF
STEUER(STRAF)RECHT

Triftstraße 26/27
06114 Halle (Saale)
Telefon: +49 345 2023234
E-Mail: info@ok-recht.de
www.ok-recht.de



KWEX-Studie: Befragung von ärztlichen und psychotherapeutischen Angestellten



ZENTRALINSTITUT FÜR DIE
KASSENÄRZTLICHE VERSORGUNG
IN DEUTSCHLAND

Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) nimmt nun die Erfahrungen der ärztlichen und psychotherapeutischen Angestellten in Praxen, Medizinischen Versorgungszentren und diesen gleichgestellten Einrichtungen mit einer bundesweiten Befragung in den Blick. Dazu erhalten alle etwa 55.000 Ärzte und Psychotherapeuten, die zum Stichtag 30. Juni 2024 in einer Praxis, einem MVZ oder einer vergleichbaren Einrichtung der vertragsärztlichen bzw. vertragspsychotherapeutischen Versorgung in Anstellung tätig waren, ein Einladungsschreiben mit persönlichen Zugangsdaten.

Der Online-Fragebogen umfasst verschiedene Themenbereiche – vom beruflichen Werdegang und der aktuellen Anstellung über die Karriereoptionen, einschließlich der Option der Niederlassung, bis hin zu den beruflichen Zukunftsplänen. Die Befragung läuft bis

zum 28. Februar 2025. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Nach Auswertung des Datenmaterials erhalten die Teilnehmer auf Wunsch eine Fachinformation zu den zentralen Ergebnissen der Befragung.

Die Befragung der ärztlichen und psychotherapeutischen Angestellten ist Teil der KWEX-Studie, mit der das Zi Fragestellungen zur ärztlichen und psychotherapeutischen Karrierewahl und Existenzgründungsentscheidungen untersucht. Die KWEX-Studie zielt darauf ab, das Existenzgründungsgeschehen bei Ärzten und Psychotherapeuten zu beschreiben und Einflussfaktoren der Karrierewahl, insbesondere der Niederlassungsneigung, zu beleuchten. Perspektivisch sollen im Rahmen der KWEX-Studie die Sichtweisen zentraler Gruppen zu Arbeitsbedingungen, Bedürfnissen und Karrierewegen entlang der Ausbildungskette erfasst werden: Von Studierenden über die Weiterzubildenden bis hin zu angestellten und niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten.

Die Befragung bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ausführlich über ihre Erfahrungen in der ambulanten Anstellung zu berichten und ihre berufsbezogenen Bedürfnisse und Erwartungen, auch im Hinblick auf die Karriereoption „Niederlassung“, mitzuteilen. Das Zi möchte aus ihren Erfahrungen heraus verstehen und Empfehlungen ableiten, wie die Kassenärztlichen Vereinigungen die möglichen Karrierewege der ärztlichen und psychotherapeutischen Angestellten bedarfsgerecht und bestmöglich gestalten können.

- ▶ Weitere Informationen zur KWEX-Studie und zur Befragung finden Sie auf der Projektwebseite unter www.kwex-studie.de.
- ▶ Ansprechpartner: Markus Leibner, Fachbereichsleiter, Fachbereich Ökonomie, E-Mail: mleibner@zi.de, Telefon 030 2200-56111, und Dr. Hanna Zwiener, Projektleiterin KWEX-Studie, Fachbereich Ökonomie, E-Mail: hzwiener@zi.de, Telefon 030 2200-56199

▪ Zi

JETZT WILLKOMMENSBONUS SICHERN BIS 28.02.2025 !!!

 **ASTRID PRANTL**
ARZTEVERMITTLUNG

Ihr zuverlässiger Dienstleister für KV-Dienste !

✉ 030. 863 229 390
☎ 0171. 76 22 220
✉ Pappelallee 33 • 10437 Berlin
✉ kontakt@ap-aerztevermittlung.de
🏠 www.ap-aerztevermittlung.de



**KV-Dienste ABGEBEN
in SACHSEN-ANHALT**

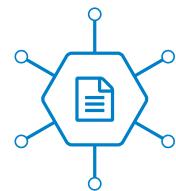
- ▶ Vertretungssicherheit
- ▶ Rundum Betreuung
- ▶ Übernahme der Organisation
- ▶ Gutes Preis-Leistungsverhältnis
- ▶ 24/7 -Service
- ▶ Umfangreicher Vertreterpool
- ▶ 100 % Dienstvermittlung

BEWÄHRT

ZUVERLÄSSIG

PERSÖNLICH

Die neue elektronische Patientenakte (ePA) ab 2025: IT-Sicherheit als Grundvoraussetzung in den Praxen



In den vergangenen Wochen sind mehrere mögliche Angriffsszenarien auf die Telematik-Infrastruktur (TI) bekannt geworden. Der Chaos Computer Club (CCC) hat kurz vor dem Jahreswechsel schwerwiegende Sicherheitsmängel bei der elektronischen Patientenakte aufgedeckt.

Einige dieser möglichen Angriffsszenarien betreffen die technischen Systeme außerhalb der Praxen oder den technischen Umgang mit den Versicherteninformationen auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK). Für diese möglichen Angriffsszenarien werden derzeit Lösungen entwickelt und Updates durch die jeweiligen Hersteller bereitgestellt.

Andere Angriffsszenarien betreffen jedoch einen möglichen Missbrauch der in den Praxen genutzten Komponenten wie Konnektor und Kartenterminals sowie den darin genutzten Karten, insbesondere den Praxisausweisen (SMC-B). Aus diesem Anlass möchten wir nochmal für das Thema IT-Sicherheit in den Praxen und den Umgang mit den Komponenten und Identitäten informieren und sensibilisieren.

Geben Sie niemals Zugangsdaten oder Ausweiskarten und PIN/PUK weiter!

Mittels der Praxisausweise (SMC-B) und Zugangsdaten identifiziert sich die Praxis oder mit dem elektronischen Heilberufsausweis (eHBA) der Leistungserbringer eindeutig gegenüber der TI. Diese Karten und Zugangsdaten dürfen in keinem Fall an Dritte weitergegeben werden!

Potenzielle Angreifer auf die TI können mit diesen Karten und den entsprechenden Geräten Zugang zur TI erhalten und weisen sich darin dann als die jeweilige Praxis oder Arzt/Psychotherapeut aus und würden Zugriff auf die Daten der Praxis und der Patienten in der TI erhalten.

Umgang mit defekten oder nicht mehr benötigten Komponenten

Sollten Konnektoren oder Lesegeräte weitergegeben werden, müssen vorher die Ausweiskarten (SMC-B und eHBA) entfernt und diese Geräte auf den Werkszustand zurückgesetzt werden. Die Karten müssen unmittelbar über das Kundenportal des Kartenherstellers (D-Trust, medisign oder T-Systems) gesperrt werden. Sollte eine Sperrung durch die Praxis nicht möglich sein, kann das Arztregister der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) die Sperrung beim Kartenhersteller durchführen. Persönliche Zugangsdaten und PIN/PUK für die Ausweiskarten dürfen keinesfalls weitergegeben werden. Diese Informationen sollten datenschutzkonform vernichtet werden, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Ob die Geräte veräußert werden dürfen, entnehmen Praxen den Bedingungen des Kauf- oder Mietvertrags mit dem Lieferanten.

Defekte Geräte sollten dagegen sicher bei einem zertifizierten Entsorger entsorgt, das heißt vernichtet werden. Diese Geräte könnten noch sensible Daten enthalten, wenn sie nicht mehr ordnungsgemäß zurückgesetzt werden können. Konnektoren können in der Regel auch an den Lieferanten zurückgegeben werden.

IT-Sicherheit als Grundvoraussetzung in den Praxen

Der Gesetzgeber hat die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) beauftragt, eine IT-Sicherheitsrichtlinie für alle Praxen zu entwickeln (nach § 390 SGB V). Diese Richtlinie beschreibt das Mindestmaß der zu ergreifenden Maßnahmen, um die IT-Sicherheit in den Praxen zu gewährleisten. Die Vorgaben an die IT-Sicherheit richten sich nach der Größe der Praxis. Dabei finden sich in der Richtlinie Anforderungen, die von allen Praxen erfüllt werden müssen, um die Sicherheit der verwendeten Hard- und Software zu gewährleisten.

Um den Umgang mit der Richtlinie praxisgerecht zu gestalten, hat die KVSA die Anforderungen nach der jeweiligen Praxisgröße zusammengefasst und in die Form von Checklisten gestaltet, mit der die Praxen die durchgeführten Maßnahmen einfach dokumentieren können. Die betreffenden Checklisten finden Praxen mit Aufruf des am Ende des Artikels aufgeführten Link.

Praxen, die bereits ein aktuelles Virenschutzprogramm verwenden, verschlüsselte Internetanwendungen nutzen und keine vertraulichen Daten über Apps oder per E-Mail versenden, erfüllen bereits einen kleinen Teil der Vorgaben, die durch die IT-Sicherheitsrichtlinie gelten. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer wichtiger Anforderungen, die in jeder Praxis Grundvoraussetzung sein muss.

Die wichtigsten Basisanforderungen für alle Praxisgrößen

Sicherer Umgang mit Zugangsdaten

- ▶ Verwendung sicherer Kennwörter: Kennwörter sollten mindestens den aktuellen Empfehlungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik entsprechen: mindestens zwölf Zeichen, Nutzung von Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern sowie Sonderzeichen. Für mobile Geräte sollten möglichst komplexe Entsperrcodes verwendet werden.
- ▶ Verwendung von Multi-Faktor-Authentisierung: Bei allen Diensten und Geräten, die dies unterstützen, sollte die Multi-Faktor-Authentisierung eingerichtet werden. Beispiele für zusätzliche Faktoren sind Hardware-Token, wie z. B. der Yubikey, Authenticator-Apps oder Biometrie.

Absicherung von PC-Arbeitsplätzen

- Abmelden oder Sperren: Nach der Nutzung eines Gerätes sollte sich der Nutzer abmelden oder das Gerät

sperren. Geräte sollten so eingestellt sein, dass nach kurzer Zeit der Inaktivität eine automatische Sperrung stattfindet.

- Einsatz von Virenschutzprogrammen: In der Praxis werden aktuelle Virenschutzprogramme eingesetzt.

Schutz des Praxisnetzwerks vor unberechtigten Zugriffen

- Firewall benutzen: Das Praxisnetzwerk sollte durch eine Hardware-Firewall vor unberechtigten Zugriffen aus dem Internet geschützt sein.
- Netzwerk segmentieren: Das Netzwerk sollte in mehrere, voneinander getrennte Zonen eingeteilt sein, z. B. für den Internetzugang, für Praxis-PCs und für Medizintechnik. So kann das Risiko der Ausbreitung von Schadsoftware von Gerät zu Gerät reduziert werden.
- Internetzugang einschränken: Für den Zugang zum Internet sollten keine PCs mit Zugriff auf Patientendaten genutzt werden. Stattdessen empfiehlt sich ein separates Gerät (z. B. Laptop oder Tablet) in einem separaten Netzwerkbereich (z. B. Gäste-WLAN).

Fernwartungszugänge für Dienstleister

- Schriftliche Vereinbarungen treffen: Für alle Dienstleister, die Fernwartungszugänge nutzen sollen, müssen nach Artikel 28 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) Vereinbarungen zur Datenverarbeitung im Auftrag abgeschlossen werden. Darin muss geregelt sein, welche Daten verarbeitet werden, wie der Zugriff erfolgt und wer den Zugriff erhält.
- Ein Fernwartungszugriff ist immer von der Praxis aus aktiv freizugeben. Es dürfen keine Zugänge offen im Internet erreichbar sein und es sollten ausreichend sichere Zugangsdaten und Passwörter verwendet werden, keine Standardbenutzer oder Passwörter der Dienstleister.
- Keine Fernwartung ohne Aufsicht: Während der Fernwartung müssen die Dienstleister durch eine geeignete Person aus der Praxis beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass es keine unberechtigten Zugriffe auf Daten gibt. Es muss jederzeit die

Möglichkeit bestehen, seitens der Praxis die Verbindung zu trennen.

Datensicherung und -wiederherstellung

- Regelmäßige Datensicherung: Die Daten der Praxis sollten nach einem festgelegten Plan gesichert und regelmäßig überprüft werden, ob sich die gesicherten Daten wiederherstellen lassen. Wichtig ist auch, dass die gesicherten Daten verschlüsselt und an einem sicheren Ort aufbewahrt werden. Eine aktuelle Kopie der gesicherten Daten sollte möglichst außerhalb der Praxisräume an einem sicheren Ort aufbewahrt werden.

Installation von Updates bzw. Isolierung von Geräten

- Zeitnahe Installieren verfügbarer Aktualisierungen: Für alle Geräte in der Praxis sollten die vom Hersteller bereitgestellten Updates zeitnah installiert werden. Dies betrifft insbesondere Updates der Firewall sowie der Software auf Arbeitsplätzen.
- Isolierung von Geräten ohne Updates: Geräte, die vom Hersteller keine Updates mehr erhalten, sollten keine Verbindung zum Internet oder zu anderen Geräten mit Internetzugang erhalten. Sie sollten in einem separaten Netzwerkbereich untergebracht werden, der nur genau definierte Zugriffe auf andere Geräte erlaubt, z. B. zur Übertragung von Daten aus einem Medizinprodukt.

Dokumentation umgesetzter Sicherheitsmaßnahmen

- Sicheres Aufbewahren von Administrationsdaten: Für die dezentralen Komponenten der Telematik-Infrastruktur sind die Administrationsdaten sicher aufzubewahren.
- Dokumentation des Netzes: Praxen sollten, gegebenenfalls zusammen mit ihrem technischen Dienstleister, einen Plan ihres Netzwerks aufstellen. Dieser Plan sollte alle aktiven Netzwerkgeräte wie Router, Firewall, Switches, Konektor, Kartenterminals, PCs, Drucker, Medizintechnik, usw. enthalten sowie die Verbindungen zwischen diesen Geräten darstellen.

Weitere Informationen zur Informationssicherheit in der Praxis

Zum Thema Informationssicherheit in der Praxis stellt die KVSA im Internet eine Reihe von Informationsmaterialien bereit, die Sie auf www.kvsad.de >> Praxis >> IT in der Praxis >> [IT-Sicherheit](#) finden können.



Darüber hinaus bietet die KVSA ihren Mitgliedern individuelle Beratung sowie die Möglichkeit, sich im Rahmen von Veranstaltungen zur informieren.

Weitere Informationsmaterialien wie eine Checkliste, Beispiele und Praxis-Tipps bietet die KBV. Es ist ein Serviceangebot zur IT-Sicherheitsrichtlinie, das Praxen nutzen können und das als Unterstützung dienen soll:

- ▶ www.kbv.de >> Mediathek >> Publikationen >> Broschüren aus der Reihe Praxiswissen >> [IT-Sicherheit](#)



- ▶ www.kbv.de >> Service >> Service für die Praxis >> Digitale Praxis >> [Datensicherheit](#)



- ▶ www.kbv.de >> Service >> Service für die Praxis >> Digitale Praxis >> Datensicherheit >> [IT-Sicherheitsrichtlinie](#)



Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Gern können Sie sich an den IT-Service der KV Sachsen-Anhalt unter it-service@kvsad.de bzw. unter Telefon 0391 627-7000 wenden.

Psychotherapeutische Sprechstunde und Probatorik per Video: EBM wird mit Wirkung zum 1. Januar 2025 rückwirkend angepasst

In der 765. Sitzung des Bewertungsausschusses haben Kassenärztliche Bundesvereinigung und GKV-Spitzenverband die entsprechenden Einschränkungen für die Abrechnung von Gebührenordnungspositionen im Videokontakt in den EBM-Abschnitten 35.1 (nicht antragspflichtige Leistungen), 35.2 (antragspflichtige Leistungen) und 35.3 (psychodiagnostische Testverfahren) sowie im Abschnitt 30.11 (neuropsychologische Therapie gemäß der Nr. 19 der Anlage I Anerkannte Untersuchungs- oder Behandlungsmethoden) aufgehoben. Der Beschluss gilt rückwirkend ab 1. Januar 2025.

Damit sind jetzt fast alle Leistungen der Psychotherapie-Richtlinie auch in einer Videosprechstunde möglich. Eine Ausnahme stellt die biografische Anamnese dar. Bei der Video-Gruppentherapie dürfen es weiterhin nur bis zu acht Teilnehmende plus maximal ein Psychotherapeut sein. Eine aktuelle Übersicht über die Leistungen, die per Video erbracht und abgerechnet werden dürfen, finden Sie unter [>> Service >> Service für die Praxis >> Digitale Praxis >> Anwendungen >> Videosprechstunde >> Weiterführende Infos >> Vergütungsübersicht](http://www.kbv.de).

Ansprechpartner:

Abrechnung

Tel. [0391 627-8000](tel:03916278000)

abrechnung@kvsa.de



Seit Jahresbeginn können nun auch die Psychotherapeutische Sprechstunde und die Probatorik per Video durchgeführt werden, wenn aus therapeutischer Sicht nichts dagegenspricht. Dabei wird empfohlen, dass insbesondere die erste Sprechstunde und die erste probatorische Sitzung persönlich in der Praxis stattfinden.

Alles Weitere zum Thema Videosprechstunde und Genehmigung finden Sie bei uns auf der Internetseite unter [>> Praxis >> Genehmigungen >> Videosprechstunde](http://www.kvsa.de)



Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza

Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)

Laura Bieneck

Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)

Heike Drünkler

Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage II – Lifestyle-Arzneimittel

Arzneimittel oder Anwendungsgebiete von Arzneimitteln, die der Erhöhung der Lebensqualität dienen, sogenannte Lifestyle-Arzneimittel, sind von der Verordnung zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung ausgeschlossen. Die vom Verordnungsausschluss betroffenen Arzneimittel oder deren Anwendungsgebiete sind in der Anlage II der Arzneimittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) aufgeführt.

Sofern nicht alle Anwendungsgebiete eines Wirkstoffes der Lifestyle-Regelung unterliegen, wird in der Anlage II darauf hingewiesen.

Der G-BA hat folgende Änderungen der Anlage II der Arzneimittel-Richtlinie vorgenommen.

1. In der Tabelle „Abmagerungsmittel (zentral wirkend)“ wurde folgende Zeile ergänzend aufgenommen:

Wirkstoff	Fertigarzneimittel, alle Wirkstärken
A 10 BX 16 Tirzepatid (gilt nur bei der Anwendung zur Gewichtsreduktion)	Mounjaro

Die Änderung ist mit Wirkung vom 13. Dezember 2024 in Kraft getreten.

In der Tabelle „Abmagerungsmittel (zentral wirkend)“ wurde außerdem in der Zeile „Setmelanotid“ die Angabe „bei Erwachsenen und Kindern ab 6 Jahren“ gestrichen:

Wirkstoff	Fertigarzneimittel, alle Wirkstärken
A 08 AA 12 Setmelanotid (Ausnahme im Zusammenhang mit genetisch bestätigtem, durch Funktionsverlustmutationen bedingtem biallelischen Proopiomelanocortin (POMC)-Mangel (einschließlich PCSK1) oder biallelischen Leptinrezeptor (LEPR)-Mangel, oder genetisch bestätigtem Bardet-Biedl-Syndrom)	Imcivree

Die Änderung ist mit Wirkung vom 14. Januar 2025 in Kraft getreten.

Hintergrund

Arzneimittel, die zur Abmagerung oder Zügelung des Appetits oder zur Regulierung des Körpergewichts dienen, sind von der Verordnung zulasten der GKV ausgeschlossen.

Das gilt auch für Tirzepatid-haltige Arzneimittel (zurzeit: Mounjaro®, Lilly Deutschland GmbH), wenn deren Anwendung ausschließlich die Gewichtsreduktion umfasst. Die Verordnungsfähigkeit von Tirzepatid zulasten der GKV zur Behandlung des Diabetes mellitus bleibt unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgebotes davon unberührt.

Arzneimittel

Der Wirkstoff Setmelanotid (zurzeit: Imcivree®, Rhythm Pharmaceuticals Netherlands B.V.) kann unter den genannten Voraussetzungen zulasten der GKV verordnet werden. Aufgrund der Erweiterung der Zulassung für Patienten ab dem Alter von zwei Jahren wurde die bisherige Altersangabe gestrichen.

2. In der Tabelle „Verbesserung des Haarwuchses“ wurde folgende Zeile ergänzend aufgenommen:

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza
Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)
Laura Bieneck
Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)
Heike Drünker
Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Wirkstoff	Fertigarzneimittel, alle Wirkstärken
L 04 AF 08 Ritlecitinib (gilt für das Anwendungsgebiet Alopecia areata)	Litfulo

Die Änderung ist mit Wirkung vom 13. Dezember 2024 in Kraft getreten.

Hintergrund

Arzneimittel, die zur Verbesserung des Haarwuchses dienen, sind von der Verordnung zulasten der GKV ausgeschlossen. Das gilt auch für Ritlecitinib-haltige Arzneimittel (zurzeit: Litfulo®, Pfizer Pharma GmbH).

Die vollständige Tabelle der Anlage II zur Arzneimittel-Richtlinie des G-BA mit den Indikationen „Abmagerungsmittel (zentral wirkend)“, „Abmagerungsmittel (peripher wirkend)“, „sexuelle Dysfunktion“, „Nikotinabhängigkeit“, „Steigerung des sexuellen Verlangens“, „Verbesserung des Haarwuchses“, „Verbesserung des Aussehens“ und „durch die Lebensführung bedingte, kurzzeitige nichtorganische Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus“ sowie die tragenden Gründe zu den Be schlüssen sind abrufbar unter [>> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie \(Anlage II\).](http://www.g-ba.de)



Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V – verordnungsfähige Medizinprodukte

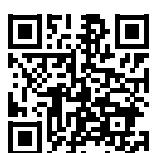
Medizinprodukte, die in der Arzneimittelversorgung für die Anwendung am oder im menschlichen Körper bestimmt sind, sind nur dann zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung verordnungsfähig, wenn sie in der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses aufgeführt sind. Hersteller von Medizinprodukten können Anträge zur Prüfung auf Aufnahme ihrer Produkte in die Anlage V stellen. Die Aufnahme von Medizinprodukten in die Anlage V kann gegebenenfalls befristet erfolgen.

Arzneimittel

Folgende Medizinprodukte wurden in der Anlage V gestrichen:

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Inkrafttreten der Streichungen
HEALON GV®	Viskoelastische Lösung für die intraokulare Verwendung bei Augenoperationen am vorderen Augenabschnitt.	
HEALON5®		
Healon®	Für die intraokulare Verwendung bei Augenoperationen.	
MacroGo Klinge plus Elektrolyte	Für Patienten ab dem vollendeten 12. Lebensjahr zur Behandlung der Obstipation nur in Zusammenhang mit Tumorleiden, Megacolon (mit Ausnahme des toxischen Megacolons), Divertikulose, Divertikulitis, Mukoviszidose, neurogener Darmlähmung, bei phosphatbindender Medikation bei chronischer Niereninsuffizienz, Opiat- sowie Opioïdtherapie und in der Terminalphase.	
Macrogol TAD®	Für Jugendliche mit Entwicklungsstörungen im Alter von 12 Jahren bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zur Behandlung der Obstipation.	24. Dezember 2024
NYDA®	Für Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr mit Entwicklungsstörungen zur physikalischen Behandlung des Kopfhaares bei Kopflausbefall.	

Hinweis: Die pharmazeutischen Unternehmer haben keine Verlängerungen der Auflistung ihrer Produkte in Anlage V angestrebt, entsprechend erfolgten die Streichungen. Der Gemeinsame Bundesausschuss gibt an, dass vergleichbare Produkte in der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie gelistet sind, die Streichung führt nicht zu einer Einschränkung des Versichertenanspruches.



Die Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie und die tragenden Gründe zu dem Beschluss sind abrufbar unter [>> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie \(Anlage V\).](http://www.g-ba.de)

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) am 1. Januar 2011 hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) gemäß § 35a SGB V den Auftrag, für alle neu zugelassenen Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen sofort nach Markteintritt eine (Zusatz-)Nutzenbewertung durchzuführen. Die daraus resultierenden Beschlüsse zur Nutzenbewertung sind in der Anlage XII zur Arzneimittel-Richtlinie aufgeführt.

Die Nutzenbewertung ist eine Feststellung über die Zweckmäßigkeit von neuen Arzneimitteln im Sinne des Wirtschaftlichkeitsgebots. Auf Grundlage der Nutzenbewertung trifft der G-BA Feststellungen zur wirtschaftlichen Verordnungsweise von Arzneimitteln, insbesondere:

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza

Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)

Laura Bieneck

Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)

Heike Drünkler

Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Arzneimittel

1. zum medizinischen Zusatznutzen des Arzneimittels im Verhältnis zur zweckmäßigen Vergleichstherapie (zVT),
2. zur Anzahl der Patienten/-gruppen, für die ein therapeutisch bedeutsamer Zusatznutzen besteht,
3. zu den Therapiekosten, auch im Vergleich zur zweckmäßigen Vergleichstherapie und
4. zu den Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung.

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza
Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)
Laura Bieneck
Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)
Heike Drünker
Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Die Hintergründe für die Feststellung von Ausmaß und Wahrscheinlichkeit des Zusatznutzens eines neuen Wirkstoffes bzw. Anwendungsgebietes erläutert der G-BA in den tragenden Gründen zum jeweiligen Beschluss. Die tragenden Gründe dienen der Interpretation des Ergebnisses im Kontext des Bewertungsverfahrens und sind auf der [Internetseite des G-BA](#) einzusehen.



Einem Beschluss des G-BA zur Nutzenbewertung schließen sich Verhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer über den Erstattungsbetrag (Rabatt auf den Herstellerabgabepreis) für das Arzneimittel an. Festbetragsfähige Arzneimittel ohne Zusatznutzen werden in das Festbetragssystem übernommen.

Für die Preisverhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmer ist ein Zeitraum von sechs Monaten vorgesehen. Wird keine Einigung über den Erstattungsbetrag erzielt, kann das Schiedsamt angerufen werden. Der Schiedsspruch gilt rückwirkend zu dem Zeitpunkt, an dem die Verhandlungspartner das Scheitern der Preisverhandlungen erklärt haben. Die Erstattungsbetragsvereinbarung kann vorsehen, dass das entsprechende Arzneimittel im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen als Praxisbesonderheit anerkannt wird.

Aktuelle Beschlüsse des G-BA zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln

Fachgebiet	Infektionskrankheiten
Fertigarzneimittel	Exblifep® (Wirkstoffe: Cefepim/Enmetazobactam)
Inkrafttreten	5. Dezember 2024
Anwendungsgebiet: Bakterielle Infektionen, mehrere Anwendungsgebiete	<p>Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 21. März 2024: Zur Behandlung der folgenden Infektionen bei Erwachsenen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Komplizierte Harnwegsinfektionen (complicated urinary tract infections, cUTI), einschließlich Pyelonephritis – Nosokomiale Pneumonie (hospital-acquired pneumonia, HAP), einschließlich beatmungs-assozierter Pneumonie (ventilator associated pneumonia, VAP) <p>Behandlung von Patienten mit Bakteriämie, die im Zusammenhang mit einer der oben genannten Infektionen auftritt oder wenn ein entsprechender Zusammenhang vermutet wird. Die offiziellen Leitlinien zum sachgemäßen Gebrauch von Antibiotika sind zu berücksichtigen.</p>
a) Erwachsene mit komplizierten Harnwegsinfektionen (cUTI), einschließlich Pyelonephritis b) Erwachsene mit nosokomialer Pneumonie (HAP), einschließlich beatmungs-assozierter Pneumonie (VAP) c) Erwachsene mit Bakteriämie, die im Zusammenhang mit komplizierten Harnwegsinfektionen (cUTI), einschließlich Pyelonephritis, oder mit nosokomialer Pneumonie (HAP), einschließlich beatmungsassozierter Pneumonie (VAP), auftritt oder wenn ein entsprechender Zusammenhang vermutet wird	<p>Ausmaß Zusatznutzen</p> <p>Aufgrund der Einstufung als Reserveantibiotikum durch den Gemeinsamen Bundesausschuss wurde der pharmazeutische Unternehmer von der Verpflichtung zur Vorlage von Nachweisen zur Nutzenbewertung freigestellt. Mit dieser Freistellung gilt der Zusatznutzen als belegt.</p> <p>Ausmaß und therapeutische Bedeutung des Zusatznutzens sind vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zu bewerten.</p>

Arzneimittel

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	OPDIVO® (Wirkstoff: Nivolumab)
Inkrafttreten	19. Dezember 2024
Neues Anwendungsgebiet: Urothelkarzinom, Erstlinie, Kombination mit Cisplatin und Gemcitabin	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 23. Mai 2024: In Kombination mit Cisplatin und Gemcitabin für die Erstlinientherapie des nicht resezierbaren oder metastasierten Urothelkarzinoms bei Erwachsenen.
Ausmaß Zusatznutzen	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Yescarta® (Wirkstoff: Axicabtagen-Ciloleucel) / Orphan Drug
Inkrafttreten	19. Dezember 2024
Neubewertung nach Frist-ablauf (Patientengruppe a): Diffus großzelliges B-Zell-Lymphom, hochmalignes B-Zell-Lymphom, nach einer Vortherapie, Rezidiv innerhalb von 12 Monaten oder refraktär	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 14. Oktober 2022: Zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit diffus großzelligem B-Zell-Lymphom (DLBCL) und hochmalignem B-Zell-Lymphom (HGBL), das innerhalb von 12 Monaten nach Abschluss einer Erstlinien-Chemoimmuntherapie rezidiviert oder gegenüber dieser refraktär ist
	Ausmaß Zusatznutzen
a) Erwachsene mit diffus großzelligem B-Zell-Lymphom (DLBCL) und hochmalignem B-Zell-Lymphom (HGBL), die für eine Hochdosistherapie infrage kommen und innerhalb von 12 Monaten nach Beendigung der Erstlinientherapie rezidivieren oder auf diese refraktär sind	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen

Fachgebiet	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe
Fertigarzneimittel	Fabhalta® (Wirkstoff: Iptacopan) / Orphan Drug
Inkrafttreten	19. Dezember 2024
Neues Anwendungsgebiet: paroxysmale nächtliche Hämoglobinurie	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 17. Mai 2024: Als Monotherapie zur Behandlung erwachsener Patienten mit paroxysmaler nächtlicher Hämoglobinurie (PNH), die eine hämolytische Anämie aufweisen.
	Ausmaß Zusatznutzen
a) Therapienaiive Erwachsene	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen, weil die wissenschaftliche Datengrundlage eine Quantifizierung nicht zulässt.
b) Vorbehandelte Erwachsene	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen, weil die wissenschaftliche Datengrundlage eine Quantifizierung nicht zulässt.

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Wroza

Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)

Laura Bieneck

Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)

Heike Drünklar

Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Arzneimittel

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Tagrisso® (Wirkstoff: Osimertinib)
Inkrafttreten	19. Dezember 2024
Neubewertung nach Fristablauf: Nicht-kleinzeliges Lungenkarzinom, EGFR Mutationen, adjuvante Therapie	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 21. Mai 2021: Als Monotherapie zur adjuvanten Behandlung nach vollständiger Tumorresektion bei erwachsenen Patienten mit nicht-kleinzeligem Lungenkarzinom (NSCLC) im Stadium IB-IIA, deren Tumoren Mutationen des epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptors (Epidermal Growth Factor Receptor, EGFR) als Deletion im Exon 19 oder Substitutionsmutation im Exon 21 (L858R) aufweisen.
	Ausmaß Zusatznutzen
a) Erwachsene, die für eine adjuvante platinbasierte Chemotherapie geeignet sind	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt.
b) Erwachsene nach vorheriger adjuvanter platinbasierter Chemotherapie oder die für diese nicht geeignet sind	Anhaltspunkt für einen erheblichen Zusatznutzen.

Fachgebiet	Neurologie
Fertigarzneimittel	Qalsody® (Wirkstoff: Tofersen) / Orphan Drug
Inkrafttreten	19. Dezember 2024
Anwendungsgebiet: Amyotrophe Lateralsklerose (ALS)	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 29. Mai 2024: Zur Behandlung von Erwachsenen mit amyotropher Lateralsklerose (ALS), die mit einer Mutation im Superoxid-Dismutase 1 (SOD1)-Gen assoziiert ist
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen, weil die wissenschaftliche Datengrundlage eine Quantifizierung nicht zulässt.

Die Anlage XII und die tragenden Gründe zu den Beschlüssen sind abrufbar unter [>> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie \(Anlage XII\)](http://www.g-ba.de)



Informationen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zum Ablauf der frühen Nutzenbewertung, zur Einbindung in die Verordnungssoftware, zur Anerkennung als Praxisbesonderheit usw. können unter [>> Service >> Service für die Praxis >> Verordnungen >> Arzneimittel >> Frühe Nutzenbewertung](http://www.kbv.de) abgerufen werden.



Ansprechpartnerinnen:
Susanne Wroza
Tel. [0391 627-7437](tel:03916277437)
Laura Bieneck
Tel. [0391 627-6437](tel:03916276437)
Heike Drünkler
Tel. [0391 627-7438](tel:03916277438)

Hautkrebsvorsorgevertrag der Betriebskrankenkassen: Beitritt BKK

Ansprechpartnerin:
Claudia Scherbath
Tel. [0391 627-6236](tel:03916276236)

Der BKK Landesverband Mitte hat **Änderungen** der am Hautkrebsvorsorgevertrag teilnehmenden Betriebskrankenkassen mitgeteilt.

Folgende Betriebskrankenkasse hat die Teilnahme an diesem Vertrag zum

1. Januar 2025 erklärt:

- **VIACTIV Krankenkasse**

Folgende Betriebskrankenkasse hat die Teilnahme an diesem Vertrag zum

1. Februar 2025 erklärt:

- **energie-BKK**

Eine aktuelle Liste der am Vertrag teilnehmenden Betriebskrankenkassen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.kvsd.de >> Praxis >> Verträge >> [Hautkrebsscreening](#)



Kündigung des Vertrages „DAK-Gesundheit: Willkommen Baby“

Ansprechpartnerin:
Claudia Scherbath
Tel. [0391 627-6236](tel:03916276236)

Zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, der DAK-Gesundheit und dem Landesverband der Frauenärzte wurde 2016 ein Vertrag über die besondere ambulante ärztliche Versorgung von Schwangeren geschlossen.

Dieser Vertrag wurde von der DAK-Gesundheit zum 31. März 2025 gekündigt.

Damit sind ab 1. April die folgenden Abrechnungsziffern nicht mehr abrechenbar:

94140 (Einschreibung)

94141 (Beratung über Geburtsmethoden)

94142 (Phasenkontrastmikroskopische Untersuchung)

94143 (Sonographie zwischen der 5. und 8. Schwangerschaftswoche)

94144 (Sonographie zwischen der 33. und 37. Schwangerschaftswoche)

Forum zum Tag der Seltenen Erkrankungen

Etwa 30.000 Krankheiten sind bekannt, von ihnen gelten zwischen 5.000 und 8.000 als selten. Das bedeutet, dass viele Ärzte mit diesen Krankheitsbildern nicht vertraut sind. Die Herausforderung, den richtigen Mediziner zu finden, ist groß. Beim jährlichen Tag der Seltenen Erkrankungen in Dessau rücken diese Krankheitsbilder einmal mehr in den Mittelpunkt.

Annette Byhahn von der Neurofibromatose Selbsthilfe-Regionalgruppe Sachsen-Anhalt und Koordinatorin des Tages der Seltenen Erkrankungen weiß: „Leider müssen viele Betroffene immer noch eine jahrelange Odyssee von Arzt zu Arzt durchlaufen, bevor sie die richtige Diagnose erhalten und eine wirksame Behandlung beginnen können.“ Aus diesem Grund sehen sich die Betroffenen auch als Wissensvermittler für Ärzte, Wissenschaftler, Krankenkassen und Politik.

(*Änderungen vorbehalten)

Zum mittlerweile 15. Mal lädt das Städtische Klinikum Dessau am Sonnabend, 22. Februar 2025, von 9.30 bis 15.30 Uhr zum Tag der Seltenen Erkrankungen ein – auch in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff. Aufgrund der hohen Anzahl an teilnehmenden Selbsthilfegruppen hat sich die Veranstaltung mittlerweile zur größten ihrer Art in Deutschland entwickelt.

Geplanter Ablauf:

9.30 bis 15.30 Uhr

- ▶ Patienten-Selbsthilfegruppen, Vereine und Organisationen stellen sich vor (Foyer und Cafeteria)
- 10.30 bis 12.00 Uhr Vorträge*
- ▶ Hidradenitis suppurativa (HS) – Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. habil. Georgios Nikolakis, Oberarzt in der Hochschulklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie/ Immunologisches Zentrum

- ▶ Myalgische Enzephalomyelitis/das Chronische Fatigue-Syndrom & Post-Covid – eine selten erkannte komplexe Erkrankung, Diagnose und Versorgung gemäß Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses – Dr. Sabine Konradi, Leiterin der Selbsthilfegruppe Post-Vac Post-Covid und ME/CFS Dessau
- ▶ Persönliches Budget und Assistenzleistungen – Annett Melzer, Vorsitzende Klippel-Feil-Syndrom e.V., Referentin und Peer Beraterin
- ▶ Lymphome: EBV-assoziiertes mukokutanen Ulkus – Prof. Dr. med. Gerhard Behre, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I und Leiter des Onkologischen Zentrums

Wer teilnehmen möchte, kann sich im Vorfeld unter presse@klinikum-dessau.de anmelden.

■ Pressemitteilung
des Städtischen Klinikums Dessau
vom 29. Januar 2025

Vorgestellt: Selbsthilfegruppe Hereditäre Spastische Spinalparalyse/Paraplegie

Zum Krankheitsbild:

Bei der Hereditären Spastischen Spinalparalyse/Paraplegie (HSP), einer neurodegenerativen Erkrankung, kommt es durch einen Gendefekt zum fortschreitenden und irreversiblen Funktionsverlust der motorischen Leitungsbahnen des Rückenmarks. Die Folge kann eine unkontrolliert erhöhte Muskelspannung mit Muskelschwäche sein, vor allem an den Beinen.

In Deutschland sind etwa 6.000 bis 8.000 Menschen betrofen, damit gehört die HSP zu den Seltenen Erkrankungen. Aktuell sind mehr als 200 Gene bekannt, die die Erkrankungsgruppe verursachen. Bisher ist die HSP nicht heilbar, jedoch durch Therapien (Physiotherapie, Antispastika, Botox etc.) behandelbar. Außerdem werden weitere Therapieansätze erprobt, die die Auswirkungen der Gendefekte korrigieren sollen. Parallel ist entscheidend, Voraussetzungen für erfolgreich klinische Studien zu schaffen. Verlässliche

Daten verschiedener HSP-Formen werden daher in einem HSP-Register erfasst.

Hier finden Betroffene und Angehörige Hilfe:

Die HSP-Selbsthilfegruppe Deutschland hat heute mehr als 650 Mitglieder und acht Regionalgruppen. Zur HSP-Regionalgruppe Mitte gehören Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Die Gruppen bieten regelmäßige Treffen zum persönlichen Austausch an und unterstützen die HSP-Forschung.

Mehr Infos unter www.hsp-selbsthilfegruppe.de

Ansprechpartner für weitere Informationen/ Kontaktstelle:

Ralf Riemeyer und Harald Hanka
Mail: mitte@hsp-selbsthilfegruppe.de

■ HSP-Regionalgruppe Mitte

Praxis-/Nebenbetriebsstätten-Eröffnungen Besetzung von Arztstellen in MVZ und Praxis

Anett Almyra, Psychologische Psychotherapeutin, angestellt bei der Psychotherapeutisches Zentrum Halle/S. GmbH, Merseburger Str. 52, 06110 Halle, Telefon 0345 97739950 seit 1. Dezember 2024

Annette Lederer, Psychologische Psychotherapeutin, angestellt bei der Psychotherapeutisches Zentrum Halle/S. GmbH, Merseburger Str. 52, 06110 Halle, Telefon 0345 97739950 seit 1. Dezember 2024

Dipl.-Psych. Monique Neubert, Psychologische Psychotherapeutin, angestellt bei der Psychotherapeutisches Zentrum Halle/S. GmbH, Merseburger Str. 52, 06110 Halle, Telefon 0345 97739950 seit 1. Dezember 2024

Cosima Padberg, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, angestellt in der Psychotherapeutisches MVZ im François-Haus GmbH, Promenade 25, 06667 Weißenfels, Telefon 03443 302189 seit 1. Dezember 2024

Dr. med. Laura Wenck, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, angestellt bei der MVZ Helmi GmbH, Merseburger Str. 32, 06688 Weißenfels/OT Großkorbetha, Telefon 034446 20233 seit 1. Dezember 2024

Lisa Kluge, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt bei Dipl.-Med. Thomas Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bürgergartenstr. 24, 06618 Naumburg, Telefon 03445 775822 seit 12. Dezember 2024

Dr. med. Daniela Rutetzki, Fachärztin für Innere Medizin, angestellt bei der MVZ Limbach Magdeburg GmbH, Ulrichplatz 1, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 625410 seit 12. Dezember 2024

Klaudia Schwanitz, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt bei Dr. med. Sven Ackmann, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), Breiter Weg 53, 39175 Biederitz/OT Gerwisch, Telefon 039292 67250 seit 20. Dezember 2024

Sina Antemann, Psychologische Psychotherapeutin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Psychotherapeutisches Zentrum Halle/S. GmbH, Große Ulrichstr. 7-9, 06108 Halle, Telefon 0345 68893232 seit 1. Januar 2025

Stefanie Bock, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie, Förderstedter Str. 30, 39112 Magdeburg, Telefon 0391 40099162 seit 1. Januar 2025

Dr. med. Albrecht Börner, Facharzt für Augenheilkunde, angestellt bei Thu Trang Bui Thi, Fachärztin für Augenheilkunde, Straße Glück Auf 41, 06526 Sangerhausen, Telefon 03464 2783790 seit 1. Januar 2025

Doctor-Medic Robert Bucur, Facharzt für Nuklearmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Kerstin Heinemann und Prof. Dr. med. Frank Weise, Fachärzte für Nuklearmedizin, Schönebecker Str. 68 a, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 4020443 seit 1. Januar 2025

Dr. med. Anja Ehrke, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Hallesche Str. 37, 06536 Südharz/OT Roßla, Telefon 034651 2400 seit 1. Januar 2025

Dr. med. Alexander Eisenächer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Elisabeth Wölbling, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Lindenstr. 9, 06246 Bad Lauch-

städt, Telefon 034635 20228 seit 1. Januar 2025

Dr. med. Michael Fernau, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), angestellt beim MVZ MED ON Weißenfels, Saalstraße 16, 06667 Weißenfels, Telefon 03443 805242 seit 1. Januar 2025

Lena Flierl, Fachärztin für Anästhesiologie, angestellt bei Dr. med. Henning Baust, Facharzt für Anästhesiologie, Praxisübernahme von Dr. med. Lutz Hanf, Facharzt für Anästhesiologie, durch Anstellung bei Dr. med. Henning Baust, Steg 1, 06110 Halle, Telefon 0345 13259601 seit 1. Januar 2025

Anne Folberth, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt bei der DGD Ärztehaus Oberharz gGmbH, Ärztehaus Oberharz, Brockenstr. 1, 38875 Oberharz am Brocken/OT Elbingerode, Telefon 039454 82100 seit 1. Januar 2025

Alexander Hecht, Facharzt für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Franziska Putzbach, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Elke Badeke, Fachärztin für Allgemeinmedizin, August-Bebel-Platz 2, 06108 Halle, Telefon 0345 5125108 seit 1. Januar 2025

Dr. med. Kristin Heilmann, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie, angestellt bei der MVZ der Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis gGmbH, Weiße Mauer 52, 06217 Merseburg, Telefon 03461 274700 seit 1. Januar 2025

Eva Herrmann, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dipl.-Med.

Dörte Meisel, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Großer Schweizerling 3, 06193 Wettin-Löbejün/OT Löbejün, Telefon 034607 20537 seit 1. Januar 2025

Antje Hildmann, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), angestellt in der Nebenbetriebsstätte der MVZ PRIME-DUS GmbH, Jakobsstr. 37, 06618 Naumburg, Telefon 03445 2693996 seit 1. Januar 2025

Dr. med. Julia Hirt, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Philipp Lenor, Facharzt für Allgemeinmedizin, Hauptstr. 183 a, 06846 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Telefon 0340 617101 seit 1. Januar 2025

Doctor-Medic Geanina-Ramona Hogas, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Dr. med. Matthias Wätzel, Facharzt für Allgemeinmedizin, Obere Wassergasse 224, 06528 Blankenheim, Telefon 034659 60228 seit 1. Januar 2025

Doctor-Medic Relu-Florentin Hogas, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Dr. med. Kathrin Dockhorn, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Breiter Weg 88, 06295 Lutherstadt Eisleben, Telefon 03475 604713 seit 1. Januar 2025

Dipl.-Psych. Karl-Heinrich Hudlet, Psychologischer Psychotherapeut, angestellt bei der DGD Ärztehaus Oberharz gGmbH, Ärztehaus Oberharz, Brockenstr. 1, 38875 Oberharz am Brocken/OT Elbingerode, Telefon 039454 82132 seit 1. Januar 2025

Marny Jakuszeit, Fachärztin für Viszeralchirurgie, angestellt bei der Medizinisches Versorgungszentrum der Pfeifferschen Stiftungen GmbH, Pfeifferstr. 10 / Ärztezentrum, 39114 Magdeburg,

Telefon 0391 85059300 seit 1. Januar 2025

Kirill Karmanov, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), Berufsausübungsgemeinschaft mit Andrea-Maria Karmanova, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Zum Sportzentrum 1, 06536 Südharz/OT Rottleberode, Telefon 034653 232 seit 1. Januar 2025

Dipl.-Psych. Brigitte Karst, Psychologische Psychotherapeutin, hälftige Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Anja Zimmermann, Psychologische Psychotherapeutin, Nicolaistr. 75, 39576 Stendal seit 1. Januar 2025

Alexander Kirchhoff, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Dr. med. Tobias Krößner, Facharzt für Allgemeinmedizin, Schlossplatz 4, 06467 Seeland/OT Hoym, Telefon 034741 239 seit 1. Januar 2025

Nicole Knauf, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), angestellt bei Dr. med. Felicia Baum, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Mozartstr. 24, 06114 Halle, Telefon 0345 5232039 seit 1. Januar 2025

Carolin Köhler, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Medizinisches Versorgungszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH, Robert-Koch-Str. 8a, 06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen, Telefon 03494 621433 seit 1. Januar 2025

Daniel Kohlisch, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt bei Dr. med. Alexander Eisenächer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Lindenstr. 9, 06246 Bad Lauchstädt, Telefon 034635 20228 seit 1. Januar 2025

Dr. med. Christoph Kuhnt, Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, angestellt bei Dr. med. Marianne Möbius, Fachärztin für Mund-Kiefer-Gesichts-

chirurgie, Sangerhäuser Str. 1-4, 06295 Lutherstadt Eisleben, Telefon 03475 6339913 seit 1. Januar 2025

Dr. med. Anna-Maria Mayer, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Till Hartmann, Facharzt für Allgemeinmedizin, Markt 5, 06188 Landsberg, Telefon 034602 22772 seit 1. Januar 2025

Dr. med. Ines Moldenhauer, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Ilona Weber, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Heidekrautweg 8, 06120 Halle, Telefon 0345 5505231 seit 1. Januar 2025

Dr. med. Kathleen Nicolaus, Fachärztin für Augenheilkunde, Friedrich-Engels-Str. 2, 39130 Magdeburg, Telefon 0391 7225126 seit 1. Januar 2025

Dipl.-Psych. Melanie Richter, Psychologische Psychotherapeutin, angestellt bei Dipl.-Psych. Petra Homok, Psychologische Psychotherapeutin, Rainstr. 1-2, 06114 Halle, Telefon 0345 51746633 seit 1. Januar 2025

Dipl.-Med. Torsten Riemann, Facharzt für Chirurgie, angestellt bei der Medizinisches Versorgungszentrum der Pfeifferschen Stiftungen GmbH, Pfeifferstr. 10/ Ärztezentrum, 39114 Magdeburg, Telefon 0391 85059900 seit 1. Januar 2025

Dr. med. Annekatrin Romancík, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Berufsausübungsgemeinschaft mit Anna Novak, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Am Lindenholz 1, 39179 Barleben, Telefon 039203 60496 seit 1. Januar 2025

Lara Rosenfeld, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, angestellt Dipl.-Psych. Cornelia Wagner, Kinder-

und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Herderstr. 9, 06114 Halle, Telefon 0345 2037997
seit 1. Januar 2025

Doctor-Medic Mitrita-Adriana Schiergott, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Dr.-Med./IFM Bukarest Brigitte Hansen, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Leipziger Str. 17a, 39112 Magdeburg, Telefon 0391 615068
seit 1. Januar 2025

Caroline Schilling, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellt bei Dr. med. Mathias Schulz, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Praxisübernahme von Dr. med. Angela Hübl, Fachärztin für Orthopädie, durch Anstellung bei Dr. med. Mathias Schulz, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Halle-sche Str. 23, 06295 Lutherstadt Eisleben, Telefon 03475 680103
seit 1. Januar 2025

Stephanie Schmidt, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Sabine Höfler, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Schleifweg 28, 06114 Halle, Telefon 0345 5233849
seit 1. Januar 2025

Dr. rer. biol. hum. Anke Schmiedeberg, Psychologische Psychotherapeutin, Beesener Str. 40, 06110 Halle, Telefon 0151 56062918
seit 1. Januar 2025

Dorothee Magdalena Schuchart, Fachärztin für Laboratoriumsmedizin, angestellt bei der MVZ diagnosticum GmbH, MVZ diagnosticum Neukirchen, Mauerstr. 5, 06110 Halle, Telefon 0345 2134365
seit 1. Januar 2025

Benjamin Seliger, Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Marion Messerschmidt, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Alter Markt 14, 06108 Halle, Telefon 0345 2028856
seit 1. Januar 2025

Adam Smant, Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Sabine Sagawe, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Seumestr. 17, 06231 Bad Dürrenberg, Telefon 03462 80496
seit 1. Januar 2025

Dr. med. Marcus Uhler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Lydia Uhler, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Straße der DSF 1a, 06772 Gräfenhainichen/OT Zschornevitz, Telefon 034953 812120
seit 1. Januar 2025

Dr. med. Lydia Uhler, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Marcus Uhler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Straße der DSF 1a, 06772 Gräfenhainichen/OT Zschornevitz, Telefon 034953 812120
seit 1. Januar 2025

Dr. med. Norman Wernecke, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, angestellt beim Doceins MVZ Mitteldeutschland Süd, Roßmarkt 13/13A, 06712 Zeitz, Telefon 03441 2265820
seit 1. Januar 2025

Apl. Prof. PD Dr. med. David Wohlrab, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellt bei der Johann Christian Reil gGmbH, Mühlweg 7, 06114 Halle, Telefon 0345 7786328
seit 1. Januar 2025

Dipl.-Med. Elisabeth Wölbling, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt bei Dr. med. Alexander Eisenächer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Lindenstr. 9, 06246 Bad Lauchstädt, Telefon 034635 20228
seit 1. Januar 2025

Dr. med. habil. Alexander Zeh, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellt bei der Johann Christian Reil gGmbH, Mühlweg 7, 06114 Halle, Telefon 0345 7786328
seit 1. Januar 2025

Frederik Zieneke, Facharzt für Urologie, angestellt bei Dr. med. Frank Melzer, Facharzt für Urologie, Am Lindenplatz 4, 06712 Zeitz, Telefon 03441 714985
seit 1. Januar 2025

Carolin Adenstedt, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt bei Dr. med. Stephan Fuchs, Facharzt für Allgemeinmedizin, Leninplatz 5, 06420 Könnern, Telefon 034691 539229
seit 2. Januar 2025

Dr. med. Anna Teresa Aschoff, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), angestellt Dr. med. Judith Eberhardt, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Straße der Jugend 117a, 39218 Schönebeck, Telefon 03928 69077
seit 2. Januar 2025

Carolin Bauer, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Katja Weise, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), hälftige Praxisübernahme von Dr. med. Kerstin Benecke, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Schönebecker Str. 11-13, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 4011811
seit 2. Januar 2025

Dr. med. Marie-Luise Büschel, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ MED ON Weißenfels, Mathias-Vogler-Str. 2, 06682 Teuchern/OT Prittitz, Telefon 03445 20280
seit 2. Januar 2025

Kathrin Frey, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Margot Bär, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Chausseestr. 54, 06308 Benndorf, Telefon 034772 27343
seit 2. Januar 2025

Dominic Geide, Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Ute Kirschstein, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Bahnhofstr. 11, 06463 Falkenstein/OT Ermsleben, Telefon 034743 396
seit 2. Januar 2025

Dr. med. Annett Glanz, Fachärztin für Innere Medizin und (SP) Angiologie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Claudia Schnürer, Dr. med. Simone Heinemann-Merz, Dr. med. Andreas Köhler, Fachärzte für Innere Medizin, SP Angiologie, hälftige Praxisübernahme von Dr. med. Andreas Köhler, Facharzt für Innere Medizin, SP Angiologie, Kleinschmieden 6, 06108 Halle, Telefon 0345 388260 seit 2. Januar 2025

Dr. med. Jürgen Klaußner, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Elisabeth Ambulant gGmbH (MVZ), Große Nikolaistr. 12, 06108 Halle, Telefon 0345 2021324 seit 2. Januar 2025

Dipl.-Psych. Doreen Köhler, Psychologische Psychotherapeutin, Lutherstr. 32, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon 03491 8730979 seit 2. Januar 2025

Dr. med. Tobias Krößner, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt bei Alexander Kirchhoff, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), Schlossplatz 4, 06467 Seeland/OT Hoym, Telefon 034741 239 seit 2. Januar 2025

Dr. med. Anne-Theresa Nietzschiemann, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Praxisübernahme von Dr. med. Heike Grothe, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Klobikauer Str. 95, 06217 Merseburg, Telefon 03461 503982 seit 2. Januar 2025

Nina Ritter, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ FAZ Strahlentherapie, Neurochirurgie und Orthopädie Halle, Weststr. 3, 06126 Halle, Telefon 0345 6900647 seit 2. Januar 2025

Dr. med./Univ.Szeged Zsuzsanna Ruzsicska, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Praxisübernahme von

Dipl.-Med. Barbara Herms, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Breite 27, 39261 Zerbst, Telefon 03923 3858899 seit 2. Januar 2025

Christian Samtleben, Facharzt für Urologie, angestellt bei Dr. med. habil. Markus Porsch, Facharzt für Urologie, Breiter Weg 251, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 6624540 seit 2. Januar 2025

Dr. med. Julia Schein, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Katrin Kabelitz, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Albert-Bartels-Str. 10, 38855 Wernigerode, Telefon 03943 632188 seit 2. Januar 2025

Sabrina Scholz, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dr. med. Heike Perlitz, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Bahnhofstr. 7-9, 39340 Haldensleben, Telefon 03904 71666 seit 2. Januar 2025

Dr. med. Stephanie Smid, Fachärztin für Innere Medizin und (SP) Kardiologie, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Jan Alexander Smid, Facharzt für Innere Medizin und (SP) Kardiologie, Praxisübernahme von Dr. med. Detlef Götze, Facharzt für Innere Medizin, Leipziger Chaussee 53, 39120 Magdeburg, Telefon 0391 611470 seit 2. Januar 2025

Dr. med. Katja Weise, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Berufsausübungsgemeinschaft mit Carolin Bauer, Fachärztin für Allgemeinmedizin, hälftige Praxisübernahme von Dr. med. Kerstin Benecke, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Schönebecker Str. 11-13, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 4011811 seit 2. Januar 2025

Dr. med. Dr. rer. nat. Rebecca Winkelmann, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Joseph-Haydn-Weg 1,

06796 Sandersdorf/OT Brehna, Telefon 034954 48291 seit 2. Januar 2025

Dipl.-Med. Christel Winkelmann, Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt bei Dr. med. Dr. rer. nat. Rebecca Winkelmann, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Joseph-Haydn-Weg 1, 06796 Sandersdorf/OT Brehna, Telefon 034954 48291 seit 2. Januar 2025

Dr. med. Volker Winkelmann, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), angestellt bei Dr. med. Dr. rer. nat. Rebecca Winkelmann, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Joseph-Haydn-Weg 1, 06796 Sandersdorf/OT Brehna, Telefon 034954 48291 seit 2. Januar 2025

Dr. med. Birgit Zimmermann, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, angestellt in der Nebenbetriebsstätte des MVZ FAZ Strahlentherapie, Neurochirurgie und Orthopädie Halle, Weststr. 3, 06126 Halle, Telefon 0345 6900647 seit 2. Januar 2025

Dr. med. Nicole Dobbert, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Berufsausübungsgemeinschaft mit Yasmin Lorenz, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Klaus Benecke, Facharzt für Allgemeinmedizin, Essener Str. 23, 06846 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Telefon 0340 619151 seit 3. Januar 2025

Yasmin Lorenz, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Berufsausübungsgemeinschaft mit Dr. med. Nicole Dobbert, Fachärztin für Innere Medizin (hausärztlich), Praxisübernahme von Dipl.-Med. Klaus Benecke, Facharzt für Allgemeinmedizin, Essener Str. 23, 06846 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Telefon 0340 619151 seit 3. Januar 2025

Dipl.-Med. Jörg Krause, Facharzt für Allgemeinmedizin, angestellt bei

Doctor-Medic Dijana Pavlovic, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Anhaltische Str. 2, 06366 Köthen, Telefon 0176 61192447 seit 5. Januar 2025

Doctor-Medic Dijana Pavlovic, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Jörg Krause, Facharzt für Allgemeinmedizin, Anhaltische Str. 2, 06366 Köthen, Telefon 0176 61192447 seit 5. Januar 2025

Julia Drescher, Psychologische Psychotherapeutin, Praxisübernahme von Stefanie Scheinpflug, Psychologische Psychotherapeutin, Am Ostbahnhof 1a, 06618 Naumburg, Telefon 0170 6132174 seit 6. Januar 2025

Dr. med. Kerstin Heinemann, Fachärztin für Nuklearmedizin, angestellt bei Doctor-Medic Robert Bucur, Facharzt für Nuklearmedizin, Schönebecker Str. 68 a, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 4020443 seit 6. Januar 2025

Ann-Viktoria Schimschar, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dr. med. Elke Schwarzenau, Fachärztin für Frauen-

heilkunde und Geburtshilfe, Bahrendorfer Str. 19, 39112 Magdeburg, Telefon 0391 6268622 seit 6. Januar 2025

Dr. med. Carmen Tanner, Fachärztin für Nuklearmedizin, angestellt bei Doctor-Medic Robert Bucur, Facharzt für Nuklearmedizin, Schönebecker Str. 68 a, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 4020443 seit 6. Januar 2025

Claudia Günther, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Matthias Günther und Dipl.-Med. Gabriela Günther, Fachärzte für Allgemeinmedizin, Goethestr. 3, 06249 Mücheln, Telefon 034632 22513 seit 7. Januar 2025

Rebecca Rolf, Psychologische Psychotherapeutin, Praxisübernahme von Dr. rer. nat. Iris Deffke, Psychologische Psychotherapeutin, Am Markt 8, 06869 Coswig, Telefon 0163 8185251 seit 7. Januar 2025

Prof. Dr. med. Rolf Willi Grunewald, Facharzt für Innere Medizin (hausärztlich), Karl-Marx-Str. 33, 29410 Salzwedel, Telefon 0172 8718015 seit 13. Januar 2025

Juliane Heinrich, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Mariannenstr. 13, 06844 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Telefon 0340 21689860 seit 13. Januar 2025

Jacqueline Wacker, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Markt 18, 06242 Braunsbedra, Telefon 034633 340994 seit 13. Januar 2025

Dipl.-Psych. Katrin Krause, Psychologische Psychotherapeutin, hälftige Praxisübernahme von Dipl.-Med. Dorothea Pössel, Ärztliche Psychotherapeutin, Kleiner Berlin 2, 06108 Halle, Telefon 0176 24469553 seit 14. Januar 2025

Dr. PH Ute Hilitzer, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Jeversche Str. 1, 39261 Zerbst, Telefon 0172 4260890 seit 15. Januar 2025

Mohamad Alkhyoti, Facharzt für Innere Medizin und (SP) Kardiologie, angestellt in der Nebenbetriebsstätte der Medizinisches Versorgungszentrum Harz GmbH, Ärztehaus Wernigerode, Difurter Weg 24, 06484 Quedlinburg, Telefon 03946 810877 seit 16. Januar 2025

Qualitätszirkel – Neugründungen/Übernahme

Fachgebiet / Thema	Moderator/Fachrichtung	Ort	Datum
Psychotherapeutischer Qualitätszirkel	Dr. rer. medic. Stefanie Krause	Jerichower Land	15. März 2025
Palliativer Qualitätszirkel	Dr. med. Roman Hirt	Dessau	27. November 2024
Interdisziplinärer Qualitätszirkel Sexualmedizin	Dr. med. Torsten Freitag	Magdeburg	29. Januar 2025

Information: Anett Bison, Tel. [0391 627-7441](tel:03916277441), E-Mail: fortbildung@kvsda.de

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/ Planungsbereich	Reg.-Nr.
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Schönebeck	3015
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Stendal	3024
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Blankenburg	3025
Ärztliche Psychotherapie (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Stendal	3026
Ärztliche Psychotherapie (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Magdeburg	3016
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Magdeburg	3027
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Magdeburg	3028
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Zeitz	3029
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Kabelsketal	3030
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	3031
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Lutherstadt Wittenberg	3032
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau	3033
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau	3034
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Salzwedel	3035
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Laucha an der Unstrut	3019
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Lutherstadt Eisleben	3021
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Zeitz	3003
Psychologische Psychotherapie* (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Salzwedel	2985
Psychologische Psychotherapie*	Einzelpraxis	Planungsbereich Stendal	2984
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau	
HNO-Heilkunde	Einzelpraxis	Merseburg	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Börde	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Gemeinschaftspraxis	Halle	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Salzlandkreis	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Magdeburg	
Augenheilkunde*	Einzelpraxis	Hohenmölsen	
Augenheilkunde*	Einzelpraxis	Salzlandkreis	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Magdeburg	3010
Hausärztliche Praxis	Gemeinschaftspraxis	Halle	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Oschersleben	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	3036
Hausärztliche Praxis (halber Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Oschersleben	3037
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Magdeburg	3038
Hausärztliche Praxis	Gemeinschaftspraxis	Magdeburg	3039
Kinder- und Jugendmedizin	Einzelpraxis	Stendal	
Kinder- und Jugendmedizin	Einzelpraxis	Harz	
Urologie	Gemeinschaftspraxis	Dessau-Roßlau	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	Einzelpraxis	Halle	

* Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat im Rahmen dieser Ausschreibung ein besonderes Versorgungsbedürfnis definiert: Aufnahme von mindestens 5 Patienten pro Woche auf Zuweisung der Terminservicestelle. Die Erfüllung dieses Versorgungsbedürfnisses stellt ein Auswahlkriterium dar.

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **28. Februar 2025**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Beschlüsse des Zulassungsausschusses

Landkreis Mansfeld-Südharz

Dr. med. Uwe Meyer, Praktischer Arzt, Sangerhausen, wird ermächtigt
- zur Erbringung und Abrechnung von Leistungen nach den GOP 13400 und 13402 im direkten Zugang.
Befristet vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2026.

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen und Verordnungen zu tätigen.
Befristet vom 17. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025.
Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Hämoglobinopathien einschließlich der Leistungen des Kapitels 4.4.3 sowie der Leistungen nach den GOP 01321 und 01602 auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten, Internisten, Gynäkologen, Kinderchirurgen und Hausärzten. Es wird die Berechtigung erteilt, die für die Kinder erforderlichen Überweisungen und Verordnungen zu tätigen.
Befristet vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2026.

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Stendal

Dr. med. Thomas Neumann, Dr. med. Taghi Abdollahnia und Dr. med. Udo Zacharzowsky, Fachärzte für Innere Medizin/Kardiologie, Zentrum Innere Medizin, Oberärzte Klinik für Kardiologie und Angiologie, Johanniter GmbH, Zweigniederlassung Stendal, Johanniter-Krankenhaus Stendal, werden ermächtigt
- zur telemedizinischen Betreuung für Patienten mit Herzinsuffizienz entsprechend G-BA-Richtlinie für die Leistungen nach den GOP 13583, 13584, 13585, 13586, 13587, 40910 auf Überweisung primär behandelnder Ärzte (PBA)
Befristet vom 1. Januar 2024 bis zum 31. März 2025.
Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Dessau-Roßlau

Dipl.-Med. Uwe Hänel, Facharzt für Viszeralchirurgie/Chirurgie und Subspezialisierung Proktologie, Oberarzt an der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Städtisches Klinikum Dessau, wird ermächtigt
- zur Behandlung von proktologischen Problemfällen auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen, niedergelassenen endoskopisch tätigen Internisten, Gynäkologen, Urologen und Dermatologen.
Es wird die Berechtigung erteilt, die im Rahmen der Ermächtigung notwendigen Überweisungen und Verordnungen zu tätigen.
Befristet vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2026.
Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a und b SGB V erbracht werden können.

Stadt Magdeburg

Dipl.-Med. Gunhard Bertram, Facharzt für Kinderheilkunde/Neonatologie, ZB Kindernephrologie, Oberarzt an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin an der Klinikum Magdeburg gGmbH, wird ermächtigt
- zur ambulanten Tätigkeit auf dem Gebiet der Kindernephrologie für Patienten bis zum 18. Lebensjahr einschließlich der Durchführung von Ultraschalluntersuchungen (Sono-graphie des Abdomens und des harnableitenden Systems) auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten, Urologen und Hausärzten.

Es wird die Berechtigung erteilt, zu laboratoriumsmedizinischen und sonographischen Untersuchungen zu überweisen sowie Verordnungen zu tätigen.
Befristet vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2026.
Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Halle

Kinan Kafa, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie- und Onkologie, Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie I am Universitätsklinikum Halle, wird ermächtigt
- zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit hämatologischen und/oder onkologischen Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen sowie Immundefekten nach allogener/haplo-Stammzelltransplantation und zur Versorgung von Patienten mit

Salzlandkreis

Dipl.-Med. Petra Rivera Luna, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrische Tagesklinik am AMEOS Klinikum Aschersleben-Staßfurt, Standort Staßfurt, wird ermächtigt
- zur Betreuung von Heimen mit psychisch und chronisch kranken Patienten einschließlich der fachgruppen-spezifischen Grundpauschale im direkten Zugang.

Februar 2025

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hygiene in der Arztpraxis	26.02.2025	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Halle, Mühlenhotel Referentin: Sigrid Rybka Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
AUSGEBUCHT			
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Zeitgemäße Wundversorgung 1/4 Prinzipien der Wundheilung	21.02.2025	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 45,00 € p.P.
Unterweisung für Praxispersonal	28.02.2025	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: verschiedene Kosten: Kompaktkurs: 75,00 €, je Schulungsmodul 20,00 €

März 2025

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Aktuelles aus der Abrechnung – Fachärzte	12.03.2025	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: verschiedene (KVSA) Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 3
Aktuelles aus der Abrechnung – Psychotherapeuten	14.03.2025	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: verschiedene (KVSA) Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 3
Hautkrebsscreening	15.03.2025	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Eckhard Fiedler, Doreen Steinke Kosten: 185,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
KVSA informiert	28.03.2025	14:30 – 17:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: verschiedene Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: werden beantragt
HYBRID			
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Hygiene in der Arztpraxis	05.03.2025	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sigrid Rybka Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
Praxisteam – Zusammenarbeit und Umgang miteinander – optimiert und wirksam	12.03.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 4
QM-Start	19.03.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
AUSGEBUCHT			

Anmerkung: Eine komplette Übersicht der KV-Fortbildungstermine, ein allgemeines Anmeldeformular sowie Termine weiterer Anbieter finden Sie unter [>> Praxis >> Fortbildung](http://www.kvsa.de).



März 2025

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Arbeitsschutz	26.03.2025	14:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 5
Diabetes mit Insulin	28.03.2025	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	29.03.2025	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur für Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
KV-INFO-Tag für Praxispersonal	19.03.2025	15:00 – 17:30	KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: verschiedene Kosten: kostenfrei 
VERAHplus-Burnout	27.03.2025	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Halle, Mühlenhotel Referentin: Yvonne Rambow Kosten: 85,00 € p.P.
VERAHplus-Herzinsuffizienz	27.03.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Halle, Mühlenhotel Referentin: Yvonne Rambow Kosten: 85,00 € p.P.

April 2025

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Spannungskopfschmerz-perikranieller Kopfschmerz	09.04.2025	15:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Olaf Günther, Schmerztherapie, Magdeburg Kosten: 45,00 Euro Fortbildungspunkte: werden beantragt
Praxisabgabe	30.04.2025	15:00 – 17:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Tobias Irmer, KVSA Christiane Müller, Steuerberaterin, Zerbst Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 3
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Datenschutz in der Arztpraxis	01.04.2025	10:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referenten: Deltamed Süd GmbH & Co. KG Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 6
Deeskalation in der Arztpraxis – professioneller Umgang mit schwierigen Situationen	02.04.2025	10:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel, Halle Referenten: Deltamed Süd GmbH & Co. KG Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 6
Strukturiertes Hypertonie-, Therapie und Schulungsprogramm (ZI)	11.04.2025	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	12.04.2025	09:00 – 14:00	nur für Medizinische Fachangestellte
DiSko – wie Diabetiker zum Sport kommen	25.04.2025	14.30 – 20.00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 215,00 € p. P. Fortbildungspunkte: 6
Hygiene in der Arztpraxis	25.04.2025	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sigrid Rybka Kosten: 60,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt

April 2025

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Einen VERAH®-Qualitätszirkel gründen und moderieren	02.04.2025	14:00 – 17:00	KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Sandy Thieme, Conny Zimmermann Kosten: kostenfrei
Telefonkommunikation	23.04.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P
Sprachtraining Englisch	25.04.2025	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Denise Kramer, Medvia GmbH Kosten: 60,00 € p.P

Mai 2025

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Notfalltraining für Psychotherapeuten	09.05.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt Magdeburg Referenten: Matthias Ahlborn Kosten: 60,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 4
Qualitätszirkel erfolgreich moderieren – Workshop	21.05.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt Magdeburg Referentinnen: Conny Zimmermann, Petra Keiten Kosten: kostenfrei Fortschreibungspunkte: 4
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Einstieg in das QM mit QEP	07.05.2025	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt Magdeburg Referentin: Sigrid Rypka Kosten: 195,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 8
Sachkundelehrgang/ Aufbereitung Medizinprodukte	15.05.2025 und 16.05.2025 und 17.05.2024	08:00 – 16:45 08:00 – 16:45 08:00 – 15:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Brandenburgisches Bildungswerk Kosten: 345,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 24
Hygiene in der Arztpraxis	21.05.2025	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referentin: Sigrid Rybka Kosten: 60,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: werden beantragt
Diabetes ohne Insulin	23.05.2025	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortschreibungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	24.05.2025	09:00 – 14:00	Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Professionell am Praxistresen	09.05.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
Notfallmanagement-Refresher	10.05.2025	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt Magdeburg Referent: Matthias Ahlborn Kosten: 90,00 € p.P.
Zeitgemäße Wundversorgung 2/4 – Wundbehandlung und Wundverband	16.05.2025	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 45,00 € p.P.

Juni 2025

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Der persistierende Gelenkschmerz Ein Problem in der Diagnostik und Therapie	04.06.2025	15:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dr. Olaf Günther Kosten: 45,00 € p.P. Fortbildungspunkte: werden beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Therapie- und Schulungsprogramm für Typ-2-Diabetiker, die Insulin spritzen	20.06.2025	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mühlenhotel Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 90,00 € p. Tag/Teilnehmer Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	21.06.2025	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur für Medizinische Fachangestellte
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Lange nicht geführt? – Zum ersten Mal ein Praxisteam leiten	06.06.2025	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
Sprachtraining Englisch	06.06.2025	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Denise Kramer, MEDVIA GmbH Kosten: 60,00 € p.P.
Notfalltraining	06.06.2025	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Matthias Ahlborn Kosten: 60,00 € p.P.
Notfallmanagement Refresherkurs	07.06.2025	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Matthias Ahlborn Kosten: 90,00 € p.P.

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung für Fortbildungsseminare

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung zu einem Seminar ausschließlich die am Ende der PRO-Ausgaben und auf unserer Internetseite unter www.kvsda.de >> Praxis >> Fortbildung befindlichen Anmeldeformulare.

Für den Fall, dass die benannten Personen an der Veranstaltung teilnehmen, wird das Honorarkonto bei der KVSA mit den Kosten belastet.



Wenn der angemeldete Teilnehmer kein Honorarkonto bei der KVSA hat bzw. die Kosten nicht von einer Praxis/MVZ übernommen werden, wird gegenüber dem Teilnehmer eine Rechnung gestellt.

Sofern eine Teilnahme an einem Seminar trotz Anmeldung nicht möglich ist, informieren Sie uns bitte unverzüglich, um möglicherweise einer anderen Praxis den Platz anbieten zu können.

Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller, Tel. 0391 627-6444, Marion Garz, Tel. 0391 627-7444, Anett Bison, Tel. 0391 627-7441

Für die Anerkennung als nichtärztliche Praxisassistenz und den Erhalt einer entsprechenden Genehmigung für die anstellende Praxis ist die Anerkennung als VERAH® einschließlich der Absolvierung von 4 VERAH®plus-Modulen erforderlich. Die KVSA bietet die Ausbildung zur VERAH® an den Standorten Magdeburg und Halle an.

Terminübersicht für das Angebot in Halle für das 1. Halbjahr 2025

VERAH®-Kompaktkurs / VERAH®plus

Verbindliche Anmeldung für folgende Module (bitte ankreuzen)

VERAH®-Kompaktkurs

Die folgenden 8 Module finden als Präsenzveranstaltungen statt.

Ort: Mühlenhotel Halle-Leipzig

An der Windmühle 1, 06188 Landsberg /OT Peissen

Gesamtkosten: 1.365 €

- VERAH®-Technikmanagement**
06.02.2025, 09:00 - 13:00 Uhr
- VERAH®-Wundmanagement**
06.02.2025, 14:00 - 18:00 Uhr
- VERAH®-Besuchsmanagement**
07.02.2025, 09:00 - 14:00 Uhr
- VERAH®-Praxismangement**
07.02.2025, 14:30 - 19:00 Uhr
08.02.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
- VERAH®-Gesundheitsmanagement**
18.02.2025, 09:00 - 17:00 Uhr
- VERAH®-Präventionsmanagement**
19.02.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
- VERAH®-Casemanagement**
20.02.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
21.02.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
22.02.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
- VERAH®-Notfallmanagement**
06.03.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
07.03.2025, 09:00 - 13:00 Uhr

VERAH®plus

Die folgenden 4 Zusatz-Module finden als Präsenzveranstaltungen statt.

Ort: Mühlenhotel Halle-Leipzig

An der Windmühle 1, 06188 Landsberg /OT Peissen

Gesamtkosten: 340 €

- Demenz**
28.03.2025, 09:00 Uhr - 13:00 Uhr
- Schmerzmanagement in der Hausarztpraxis**
28.03.2025, 13:45 Uhr - 18:00 Uhr
- Palliative Care – häusliche Sterbegleitung**
29.03.2025, 09:00 Uhr - 13:30 Uhr
- Ulcus cruris**
29.03.2025 14:00 Uhr - 18:00 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
 Annette Müller Tel. [0391 627-6444](tel:03916276444)
 Marion Garz Tel. [0391 627-7444](tel:03916277444)

Verbindliche Anmeldung bitte unter: fortbildung@kvsa.de oder per Fax: 0391 627-8436

Wir melden für die oben angekreuzten Module an:

Name, Vorname

Privatanschrift

Handy-Nr.

E-Mail-Adresse

- Die Kosten können vom Honorarkonto abgebucht werden.**
- Wir bitten um Rechnungslegung.**

Ort, Datum

Stempel/Unterschrift

Für die Anerkennung als nichtärztliche Praxisassistenz und den Erhalt einer entsprechenden Genehmigung für die anstellende Praxis ist die Anerkennung als VERAH® einschließlich der Absolvierung von 4 VERAH®plus-Modulen erforderlich. Die KVSA bietet die Ausbildung zur VERAH® an den Standorten Magdeburg und Halle an.

Terminübersicht für das Angebot in Magdeburg für das 1. Halbjahr 2025

VERAH®-Kompaktkurs / VERAH®plus

Verbindliche Anmeldung für folgende Module (bitte ankreuzen)

VERAH®-Kompaktkurs

Die folgenden 8 Module finden als Präsenzveranstaltungen statt.

Ort: Magdeburg, KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2
 Gesamtkosten: 1.365 €

- VERAH®-Notfallmanagement
 13.02.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
 14.02.2025, 09:00 - 13:00 Uhr
- VERAH®-Technikmanagement
 20.03.2025, 09:00 - 13:00 Uhr
- VERAH®-Wundmanagement
 20.03.2025, 14:00 - 18:00 Uhr
- VERAH®-Besuchsmanagement
 21.03.2025, 09:00 - 14:00 Uhr
- VERAH®-Praxismangement
 21.03.2025, 14:30 - 19:00 Uhr
 22.03.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
- VERAH®-Gesundheitsmanagement
 25.03.2025, 09:00 - 17:00 Uhr
- VERAH®-Präventionsmanagement
 26.03.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
- VERAH®-Casemanagement
 27.03.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
 28.03.2025, 09:00 - 18:00 Uhr
 29.03.2025, 09:00 - 18:00 Uhr

VERAH®plus

Die folgenden 4 Zusatz-Module finden als Präsenzveranstaltungen statt.

Ort: Magdeburg, KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2
 Gesamtkosten: 340 €

- Demenz
 17.01.2025, 09:00 Uhr - 13:00 Uhr
- Schmerzmanagement in der Hausarztpraxis
 17.01.2025, 13:45 Uhr - 18:00 Uhr
- Palliative Care – häusliche Sterbebegleitung
 18.01.2025, 09:00 Uhr - 13:30 Uhr
- Ulcus cruris
 18.01.2025 14:00 Uhr - 18:00 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
 Annette Müller Tel. [0391 627-6444](tel:03916276444)
 Marion Garz Tel. [0391 627-7444](tel:03916277444)

Verbindliche Anmeldung bitte unter: fortbildung@kvsa.de oder per Fax: 0391 627-8436

Wir melden für die oben angekreuzten Module an:

Name, Vorname

Privatanschrift

Handy-Nr.

E-Mail-Adresse

- Die Kosten können vom Honorarkonto abgebucht werden.
- Wir bitten um Rechnungslegung.

Ort, Datum

Stempel/Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung „KV-INFO-Tag für Praxispersonal“ – hybrid

Termin: **Mittwoch, den 19. März 2025, 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr**
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg

Themen*: **15:00 Uhr – 15:50 Uhr**
Unterstützungsangebote für Patienten – die Selbsthilfe stellt sich vor!

15:55 Uhr – 16:40 Uhr
Die elektronische Patientenakte – was man wissen muss!

16:45 Uhr – 17:30 Uhr
Aktuelles aus dem Verordnungsmanagement

* Änderungen sind insbesondere aus aktuellen Gegebenheiten vorbehalten

Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Nehmen Sie online teil, erhalten Sie die Zugangsdaten nach der Anmeldung per Mail.

Bitte geben Sie an, ob Sie präsent oder online teilnehmen möchten.

- präsent**
 - online**
-

Ansprechpartner: Annette Müller: Tel.: [0391 627-6444](tel:0391627-6444)
 Marion Garz: Tel.: [0391 627-7444](tel:0391627-7444)
 Anett Bison: Tel.: [0391 627-7441](tel:0391627-7441)
 E-Mail: fortbildung@kvsa.de

Teilnehmer:
(bitte vollständigen Namen, E-Mail-Adresse (bei online-Teilnahme) und ggf. Mobilfunknummer angeben)

.....

.....

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

per Fax: 0391 627-8436

per Mail: fortbildung@kvsa.de

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema
.....

.....
Termin
.....

.....
Ort:
.....

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen, Anschrift, E-Mail-Adresse und ggf. Handynummer angeben)
.....
.....
.....
.....

Für den Fall, dass die benannten Personen an der Veranstaltung teilnehmen, wird das Honorarkonto bei der KVSA mit den Kosten belastet.

- Wenn der angemeldete Teilnehmer kein Honorarkonto bei der KVSA hat bzw. die Kosten nicht von einer Praxis/MVZ übernommen werden, wird gegenüber dem Teilnehmer eine Rechnung gestellt.

Hinweis: Sollten Sie trotz der verbindlichen Anmeldung nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, bitten wir Sie, uns schriftlich bis sechs Tage vor der Veranstaltung zu informieren. Andernfalls müssen wir Ihnen auch bei Nichtteilnahme die Kosten in Rechnung stellen.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller, Tel.: [0391 627-6444](tel:0391627-6444)

Marion Garz, Tel.: [0391 627-7444](tel:0391627-7444)

Anett Bison, Tel.: [0391 627-7441](tel:0391627-7441)

E-Mail: fortbildung@kvsa.de

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

Abteilungsleiterin	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Sekretariat	conny.zimmermann@kvs.de kathrin.hanstein@kvs.de / ivonne.jacob@kvs.de	0391 627-6450 0391 627-6449/-7449
Verordnungsmanagement	heike.druenkle@kvs.de / laura.bieneck@kvs.de / susanne.wroza@kvs.de	0391 627-7438/-6437/-7437
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Fortbildungskoordination/Qualitätszirkel	fortbildung@kvs.de	0391 627-7444/-6444/-7441
Praxisnetze / Qualitätsmanagement	christin.lorenz@kvs.de	0391 627-6446
Kinderschutz und Frühe Hilfen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Hygiene	hygiene@kvs.de	0391 627-6435/-6446
genehmigungspflichtige Leistung		
Abklärungskolposkopie	aniko.kalman@kvs.de	0391 627-7435
Akupunktur	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de / julia.diosi@kvs.de	0391 627-6504/-6312
Arthroskopie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Außenklinische Intensivpflege	aniko.kalman@kvs.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Blasenfunktionsstörungen / Transurethrale Therapie mit Botulinumtoxin	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie , Computertomographie-Koronarangiographie	sandy.fricke@kvs.de	0391 627-6443
Dermatohistologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Fußambulanzen: Diabetisches Fußsyndrom / Hochrisikofuß	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6442
Dialyse	annett.irmer@kvs.de / julia.diosi@kvs.de	0391 627-6504/-6312
DMP Asthma bronchiale / COPD	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6442
DMP Brustkrebs	diana.hauck@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6442
DMP Koronare Herzerkrankung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6442
DMP Osteoporose	diana.hauck@kvs.de	0391 627-7443
Dünndarm-Kapselendoskopie	sandy.fricke@kvs.de	0391 627-6443
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennung – Schwangere	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436/-6436
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening / Hautkrebsvorsorge-Verfahren	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Homöopathie	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Hörsturz	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Intraventrale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Invasive Kardiologie	sandy.fricke@kvs.de	0391 627-6443
Kapselendoskopie-Dünndarm	sandy.fricke@kvs.de	0391 627-6443
Knochendichte-Messung	diana.hauck@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	sandy.fricke@kvs.de	0391 627-6443
Künstliche Befruchtung / Kryokonservierung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de / julia.diosi@kvs.de	0391 627-6504/-6312
Liposkopie bei Lipödem im Stadium III	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Mammographie	aniko.kalman@kvs.de	0391 627-7435
Mammographie-Screening	diana.hauck@kvs.de	0391 627-7443
Manuelle Medizin	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma / MR-Angiographie	sandy.fricke@kvs.de	0391 627-6443
Naturheilverfahren	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Neugeborenen-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nichtärztliche Praxisassistentin	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Nuklearmedizin	diana.hauck@kvs.de	0391 627-7443
Oncologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Otoakustische Emission	diana.hauck@kvs.de	0391 627-7443
Palliativversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
PET, PET/CT	sandy.fricke@kvs.de	0391 627-6443
Pflegeheimversorgung	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Psychiatrische, psychotherapeutische Komplexbehandlung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie – interventionell	sandy.fricke@kvs.de	0391 627-6443
Rhythmusimplant-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de / julia.diosi@kvs.de	0391 627-6504/-6312
Röntgendiagnostik – allgemein / Radiologische Telekonsile	sandy.fricke@kvs.de	0391 627-6443
Schlafbezogene Atmungsstörungen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Schmerztherapie	diana.hauck@kvs.de	0391 627-7443
Schwangerschaftsabbrüche	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Spezialisierte geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Spezielle Laboratoriumsuntersuchungen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Stereotaktische Radiochirurgie	diana.hauck@kvs.de	0391 627-7443
Stoßwellenlithotripsie	diana.hauck@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	diana.hauck@kvs.de	0391 627-7443
Substitutionsgestützte Behandlung Opioidabhängiger	aniko.kalman@kvs.de	0391 627-7435
Telekonsil	sandy.fricke@kvs.de	0391 627-6443
Telemonitoring bei Herzinsuffizienz	julia.diosi@kvs.de	0391 627-6312
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436/-6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Videosprechstunde	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Zervix-Zytologie	aniko.kalman@kvs.de	0391 627-7435
Zweitmeinungsverfahren	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Studierende und Ärzte in Weiterbildung		
Gruppenleiterin	christin.lorenz@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramme, Blockpraktikum, Famulatur, Praktisches Jahr	studium@kvs.de	0391 627-6439/-7439
Beschäftigung und Förderung Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6442

KONTUR

trifft *Farbe*



Malerei von Dr. Karin Hamann

20.01.2025 - 20.03.2025